

Sanierung der Bäche: Wie weiter?

Gegen das Projekt der Sanierung der Bäche sind 21 Einsprachen eingegangen. Weitere 38 Einsprachen hat es im Zusammenhang mit dem Perimeterverfahren gegeben.

Nachdem die Bürgerschaft dem Kredit für die Sanierung der Bäche deutlich zugestimmt hat, warten viele Bewohnerinnen und Bewohner sehnsüchtig auf den Beginn der dringend notwendigen Bauarbeiten. Denn vielen Schännerinnen und Schännern sind die Überflutungen von 1999, 2005 und 2006 mit Millionenschäden noch immer in Mark und Bein. Es wird darum von der breiten Bevölkerung nur schwer verstanden, dass es mit der Sanierung der Bäche nicht vorwärts geht. Die Federführung für das Projekt liegt, um dies noch einmal in Erinnerung zu rufen, beim kantonalen Amt für Wasserbau. Die Zusammenarbeit dieses Amtes mit der Gemeinde und die fachliche Beratung durch das Amt sind ausgezeichnet. Grund der Verzögerung sind die 21 Einsprachen gegen das Projekt.

Einsprachegründe

Es wäre ein ungerechtes Pauschalurteil, würde man die Einsprecher als lästige Störefriede und Verhinderer abstempeln. Denn es ist unbestritten, dass mit dem Projekt zur Sanierung der Bäche für einige der Einsprecher grössere persönliche Lasten oder Belastungen einhergehen. Andere Einsprachen haben zum Ziel, Änderungen am Projekt oder doch wenigstens die Prüfung einzelner Massnahmen durchzusetzen. Natürlich gibt es auch Einsprachen gegen das Bachprojekt, wo der Einsprachegrund möglicherweise in purer Oppositionslust besteht.

Einspracheverhandlungen

Zirka Mitte Oktober haben drei Tage lang Einspracheverhandlungen stattgefunden. Erleichtert durfte dabei festgestellt werden, dass bei vielen Einsprechern grosses Verständnis dafür da ist, dass die Bäche saniert werden müssen. Da und dort konnte die Verhandlungsdelegation gut gemeinte Tipps entgegennehmen. Einzelne Vorschläge werden nun, soweit die Vorschläge realistisch

und machbar sind, durch das Ingenieurteam geprüft. Zwei Einsprachen wurden anlässlich der Einspracheverhandlungen zurückgezogen, ein Rückzug weiterer Einsprachen wurde in Aussicht gestellt. Die schwierigsten Knackpunkte hängen mit der Raum- und Zonenplanung zusammen. Innerhalb der Gemeinde ist eine Lösung, zu der auch die betroffenen Landwirte und die Landwirtschaft ganz allgemein stehen können, in Griffnähe. Der Schlüssel zur Lösung dieses Problems liegt aber beim kantonalen Amt für Raumentwicklung; ein diesbezüglicher Besprechungstermin konnte auf den 18. Dezember abgemacht werden.

Gefahr in Verzug

Sobald die Einsprachen gegen das Projekt beseitigt sind, kann sehr wahrscheinlich mit der Sanierung begonnen werden. Noch bevor also die Einsprachen gegen den Perimeter beseitigt sind. Dies einerseits weil die Bürgerschaft einem Bruttokredit zugestimmt hat und andererseits, weil Gefahr in Verzug ist, d.h. unter allen Umständen vermieden werden muss, dass wegen der Verzögerung weitere Millionenschäden entstehen. Jede Verzögerung kostet zudem Geld, denn der bereits erworbene Teil des Grundstücks der Erbgemeinschaft Hager kann nicht erschlossen werden und die Kapitalzinsen sind gleichwohl zu bezahlen. Mehrere Bauwillige warten ungeduldig auf die Erschliessung der Liegenschaft «Steine».



Mit der Erschliessung der Parzelle «Steine» muss gewartet werden, bis das Projekt zur Sanierung der Bäche vorliegt. Der Gemeinderat hat indessen den Abbruch der baufälligen Ställe beschlossen.

Die Gemeinde Schänis wird Mitglied im Kunstverein Oberer Zürichsee

Aufgrund einer Initiative des Präsidenten des Schweizerischen Kunstvereins, Dr. Peter Studer, hat eine Gruppe von interessierten Kunstfreunden die Gründung eines Kunstvereins am oberen Zürichsee an die Hand genommen. Ziel des Kunstvereins ist vor

allem die Vernetzung von Kunstinteressierten und -anbietern und die Förderung des Verständnisses für Kunst und Kultur in der Region. Der sich in Gründung befindende Kunstverein Oberer Zürichsee setzte sich zum Ziel, alle Gemeinden im Raum Gastersee und March-Höfe für eine Mitgliedschaft zu motivieren. Die Politische Gemeinde Schänis tritt dem Kunstverein Oberer Zürichsee bei und wird an der Gründungsversammlung von Gemeinderat Thomas Bossard (Ressortverantwortlicher Kultur) vertreten.

Vandalismus verursacht unnötige Kosten

Immer wieder werden durch Vandalismus an Anlagen und Bauten der Gemeinde unnötige Kosten verursacht, welche schlussendlich von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern zu tragen sind. Unsere Bilder zeigen die jüngsten Beispiele. Da sich die Ereignisse in letzter Zeit häuften, sah sich die Gemeinde gezwungen, bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt zu erstatten.

Die Bevölkerung ist höflich gebeten, allfällige Beobachtungen der Polizeistation Schänis zu melden.



Aufgebrochene Türe der Zivilschutzanlage Hof.



Schmierereien beim Hofsäli.

Merkblatt für Hundehalterinnen und Hundehalter

Hunde sind in Schänis herzlich willkommen. Mit der Einhaltung einiger einfacher Regeln können Hundehalterinnen und Hundehalter mithelfen, dass das Verhältnis zwischen Mensch und Hund nicht gestört wird. Die Hauptpunkte für ein reibungsloses Miteinander sind wie meist im Leben Rücksichtnahme, Toleranz und Respekt. Die Hundehalterinnen und Hundehalter dabei unterstützen soll ein von Karin Brun-

ner, Leiterin Einwohneramt, zusammengestelltes Merkblatt, welches überdies Auskunft über die Standorte der 27 in Schänis vorhandenen Robidogs gibt. Das Merkblatt kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Der Gemeinderat beschloss zudem, jene Hundehalter, die mit ihrem Hund einen Hundeeziehungskurs einer anerkannten Hundeschule besucht haben, im Folgejahr von der Hundetaxe zu befreien. ■



Karin Brunner, Leiterin Einwohneramt, hält für Hundehalterinnen und Hundehalter ein Merkblatt bereit.

Ein herzliches Dankeschön an Heinz Hobi

Infolge Erreichen des Pensionsalters trat Heinz Hobi Ende Juli 2007 vom Polizeidienst zurück. Seit Oktober 1986 wirkte er während mehr als zwanzig Jahren als zuverlässiger, kompetenter und menschenfreundlicher Chef der Polizeistation Schänis. Die Polizeischule absolvierte Heinz Hobi in Luzern. Seine erste Polizistenstelle führte ihn nach Altdorf UR, wo er auch seine bezaubernde Ehefrau Edith kennenlernte. Nach kurzem Einsatz in St. Gallen wurde Heinz Hobi ins Linthgebiet berufen. Vor seiner Beförderung zum Chef des Schänner Polizeipostens stand er bereits 15 Jahre in Kaltbrunn im Einsatz.

Gerne zitieren wir aus der Rede von Gemeindepräsident Erich Jud anlässlich der Pensionsfeier von Heinz Hobi:

«Vom ältesten Polizisten des Kantons gibt es viele Geschichten. Aber viele dieser Geschichten hat Heinz von andern Menschen schreiben lassen, weil er ganz bescheiden die wahre Geschichte kaschieren wollte. Für mich war er der lebenswerte wie pflichtbewusste Freund und Helfer. Er war immer da, wenn seine Kraft gefragt war. Und er ist vor allem viel, viel cleverer und intelligenter als er vorzugeben pflegt. Aber um dies zu sehen, muss man am ganz bewusst angebrachten Lack der Bescheidenheit und Oberflächlichkeit ein wenig kratzen.»

Heinz hat das höchste Ziel im Beruf erreicht: Ganz Schänis sagt: «Eigentlich schade, dass er geht.» Und ein höheres und schöneres Ziel als von Menschen geschätzt und ein wenig gern geliebt zu werden, gibt es nicht.

Im Namen von Schännerinnen und Schännern danke ich dir ganz herzlich was du für uns getan hast. Wir freuen uns, dass du bei uns bleibst.» ■



Hobi beim Hobby

Sicherheit rund um die Uhr

Immer mehr Menschen leben allein, immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter und immer mehr Betagte möchten möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden leben. Das Rotkreuz-Notrufsystem gewährleistet älteren, behinderten oder kranken Menschen grosse Sicherheit zu Hause – rund um die Uhr!

Schweizerisches
Rotes Kreuz 

Ein einfaches, zuverlässiges System welches per Knopfdruck Hilfe bietet. Gerade für ältere, kranke oder behinderte Menschen ist Sicherheit die wichtigste Voraussetzung, um selbständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können. Wer hilft ihnen bei einem unglücklichen Sturz, bei einem plötzlichen Unwohlsein oder in einer schwierigen Situation? Das Rotkreuz-Notrufsystem bietet die nötige Sicherheit, umfassend und unkompliziert. Unsere Notrufzentrale ist während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr besetzt.

Und so funktioniert: Sie tragen eine wasserdichte Alarmtaste wie eine Armbanduhr am Handgelenk. So ist es Ihnen jederzeit möglich, per Knopfdruck in persönlichen Kontakt mit der Notrufzentrale zu treten. Über die Freisprechanlage können Sie den Grund Ihres Alarms der Notrufzentrale schildern und die nötige Hilfe wird angefordert.

Vertraute Hilfe

Sie geben mindestens drei Personen ihrer Wahl, die in ihrer Nähe wohnen, einen Hauschlüssel. Im Notfall werden diese Kontaktpersonen von der Zentrale verständigt und können rasch eingreifen – eine vertraute Hilfe! Gut zu wissen: Auch wenn der Kunde nicht mehr sprechen kann oder keine Kontaktperson erreichbar ist, wird die Zentrale die nötige Hilfe organisieren. Je nach Situation wird ein Krankenwagen angefordert. Die Kunden des Notrufsystems müssen sich keine Gedanken über die Installation und Wartung des Systems machen: Das Rote Kreuz Kanton St.Gallen kümmert sich darum und um vieles mehr.

Informationen: SRK Kanton St.Gallen, Judith Frischknecht, Sachbearbeiterin Rotkreuz-Notruf, Marktplatz 24, 9000 St.Gallen, 071 227 99 66 oder frischknecht@srk-sg.ch

Informationen: SRK Kanton St.Gallen Regionalstelle See-Gaster, Alberto Baumeler, Tunnelstr. 5, 8732 Neuhaus, 055 282 46 02, neuhaus@srk-sg.ch ■



Sonnyboy Heinz Hobi auf grosser Fahrt im Jahre 1966.



Heinz Hobi beim Waffenlauf 1968.



Heinz Hobi 1971 – eine gepflegte Erscheinung.

Freud und Leid in Schänis

Zivilstandsmeldungen bis 23. November 2007

Geburten:

Seliner, Anina, geboren am 1. Juli 2007 in Uznach SG, Tochter des Seliner, Daniel Peter und der Seliner, Heidi, wohnhaft in Schänis SG, Sellethof 1658

Laube, Linda, geboren am 2. Juli 2007 in Glarus GL, Tochter des Laube, Roman Stefan und der Laube, Marlene, wohnhaft in Schänis SG, Oberbirgstrasse 17

Steiner, Coleen, geboren am 2. August 2007 in Uznach SG, Tochter des Steiner, Pascal und der Steiner, Franziska, wohnhaft in Schänis SG, Warthausen 419

Rüegg, Noah Levin, geboren am 9. August 2007 in Glarus GL, Sohn des Rüegg, Fabian und der Rüegg, Linda, wohnhaft in Schänis SG, Steinen 5

Blöchliger, Nicole, geboren am 14. August 2007 in Uznach SG, Tochter des Blöchliger, Albin und der Blöchliger, Agatha, wohnhaft in Schänis SG, Köchelgasse Dorf 2265

Kühnis, Ladina Anna, geboren am 29. August 2007 in Uznach SG, Tochter des Kühnis, Thomas Karl und der Kühnis, Karin Elisabeth, wohnhaft in Schänis SG, Federstrasse 25

Fuchs, Tim, geboren am 26. September 2007 in Lachen SZ, Sohn des Fuchs, Sebastian und der Fuchs, Caroline, wohnhaft in Schänis SG, Faad 5

Konrad, Kaja, geboren am 28. September 2007 in Glarus GL, Tochter des Konrad, Raffael und der Konrad, Andrea Maria, wohnhaft in Schänis SG, Federstrasse 6

Bézi, Boglárka, geboren am 1. Oktober 2007 in Uznach SG, Tochter des Bézi, Zoltán und der Béziné Kövesdi, Noémi, wohnhaft in Schänis SG, Ziegelhof 5

Thoma, Svenja, geboren am 13. Oktober 2007 in Uznach SG, Tochter des Thoma, Franz und der Thoma, Nicole, wohnhaft in Schänis SG, Waldegstrasse 4

Schneider, Patricia Annastasia, geboren am 7. November 2007 in Uznach SG, Tochter des Thoma, Reto und der Schneider, Doris, wohnhaft in Schänis SG, Ziegelhof 16

Hautle, Nina, geboren am 16. November 2007 in Uznach SG, Tochter des Kühne, Markus und der Hautle, Heidi, wohnhaft in Schänis SG, Rufi, Landstrasse 26

Schönenberger, Colin, geboren am 20. November 2007 in Lachen SZ, Sohn des Schönenberger, Rolf Wilhelm und der Schönenberger, Cornelia, wohnhaft in Schänis SG, Faad 9

Ehen:

Fuchs, Sebastian, wohnhaft in Schänis SG, Faad 5 und Schmucki, Caroline, wohnhaft in Altendorf SZ, Lindenhof 5, getraut am 26. Juni 2007 in Schänis SG

Baur, Werner, wohnhaft in Felsberg GR, Taminsstrasse 24 und Willi Ruth, wohnhaft in Schänis SG, Rufi, Kohlloch, getraut am 6. Juli 2007 in Kaltbrunn SG

Schneider, Christoph, wohnhaft in Thun BE, Wohlhausenweg 16 und Müller Rebekka, wohnhaft in Schänis SG, Sonnenrain 6, getraut am 10. August 2007 in Schänis SG

Seliner, Thomas, wohnhaft in Schänis SG, Sarahof 6 und Gubser, Andrea Therese, wohnhaft in Schänis SG, Sarahof 6, getraut am 10. August 2007 in Schänis SG

Aebli, Jakob, wohnhaft in Schänis SG, Biltnerstrasse 20 und Bürge, Sandra, wohnhaft in Schänis SG, Biltnerstrasse 20, getraut am 17. August 2007 in Schänis SG

Broder, Fridolin Heinrich, wohnhaft in Liechtenstein, Triesen und Giger, Edith Maria, wohnhaft in Schänis SG, Escherstrasse 14, getraut am 7. September 2007 in Liechtenstein, Vaduz

Rüegg, Fabian, wohnhaft in Schänis SG, Steinen 5 und Hösli, Linda, wohnhaft in Schänis SG, Steinen 5, getraut am 15. September 2007 in Schänis SG

Jud, Rolf Otmar, wohnhaft in Schänis SG, Maseltrangen, Matt 1549 und Stalder, Susanne Doris, wohnhaft in Schänis SG, Maseltrangen, Matt 1549, getraut am 15. September 2007 in Schänis SG

Fäh, Markus, wohnhaft in Schänis SG, Chastli 53 und Müller, Christine, wohnhaft in Schänis SG, Chastli 53, getraut am 25. September 2007 in Schänis SG

Todesfälle:

Spirig, Emma, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Waldegstrasse 4, gestorben am 22. Juni 2007 in St. Gallen SG

Tremp, Anton, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Chastli 2, gestorben am 25. Juni 2007 in Glarus GL

Schnyder, Annamaria Sofia, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Sandloch 4, gestorben am 3. August 2007 in St. Gallen SG

Zweifel, Edwin Dominik, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Rufi, Forsten 61, gestorben am 20. September 2007 in Schänis SG

Gobet, Josef, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Fuchswinkel 25, gestorben am 26. September 2007 in Schänis SG

Hässig, Alois Sebastian, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Altersheim Eichen, gestorben am 30. September 2007 in Schänis SG

Salvini, Palmira Ines, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Rathausplatz 1, gestorben am 4. Oktober 2007 in Schänis SG

Sigel, Mina, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Altersheim Eichen, gestorben am 8. Oktober 2007 in Schänis SG

Böni, Thomas, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Unterdorf 25, gestorben am 17. Oktober 2007 in Schänis SG

Tremp, Anna Rosa, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Rathausplatz 1, gestorben am 27. Oktober 2007 in Schänis SG

Glückliche Jubilare

Jubiläen in der Zeit vom 1. Dezember 2007 bis 31. Mai 2008

Zum 80sten:

Walter Landolt	Neuzaun 23	8723 Rufi	01.12.1927
Alois Oberholzer	Nässi 1411	8723 Rufi	03.12.1927
Anna Zweifel-Hässig	Gallusgasse 7	8718 Schänis	13.01.1928
Karl Steiner	Gasterstrasse 16	8718 Schänis	23.01.1928
Emil Steiner	Rütteli Maseltrangen 988	8723 Rufi	06.02.1928
Maria Diethelm-Zweifel	Waldegstrasse 4	8718 Schänis	10.02.1928
August Rütthemann	Weberberg 42	8866 Ziegelbrücke	03.03.1928
Margrith Schwitter-Landolt	Warthausen 440	8718 Schänis	20.03.1928
Anna Rickli-Hager	Unterdorf 13	8718 Schänis	23.03.1928
Hermine Dürst-Stüssi	Köllen 70	8718 Schänis	16.04.1928
Rosa Zahner-Fritschi	Oberbirgstr. 27	8718 Schänis	23.05.1928
Emma Steiner-Tremp	Köchelgasse Dorf 497	8718 Schänis	29.05.1928

Zum 85sten:

Sr. Paolomaria Vetter	Rathausplatz 1	8718 Schänis	08.12.1922
Hermann Kuster	Rathausplatz 1	8718 Schänis	19.12.1922
Heinrika Jud-Schmucki	Neuzaun 24	8723 Rufi	19.02.1923
Maria Fedier-Frei	Fuchswinkel 25	8718 Schänis	19.03.1923
Theresia Fäh-Steiner	Haslen Maseltr. 1141	8723 Rufi	04.05.1923
Maria Giger-Steiner	Rathausplatz 1	8718 Schänis	04.05.1923

Zum 90sten und älter:

Anton Imper	Rathausplatz 1	8718 Schänis	08.12.1913
Martha Düring	Altersheim Eichen	8718 Schänis	21.12.1916
Otilie Rodel	Obere Windegg 31	8866 Ziegelbrücke	31.12.1917
Anna Züger-Küng	Altersheim Eichen	8718 Schänis	25.01.1916
Ida Kistler-Bühler	Rathausplatz 1	8718 Schänis	31.01.1918
Eugen Tremp	Dörfli 7	8723 Rufi	28.02.1918
Melchior Landolt	Rathausplatz 1	8718 Schänis	01.03.1915
Rosa Brunner	Rathausplatz 8	8718 Schänis	04.03.1914
Margarita Tremp-Thoma	Windegg 64	8718 Schänis	09.03.1916
Anna Zweifel-Schwitter	Altersheim Eichen	8718 Schänis	27.03.1909
Anna Glarner	Rathausplatz 1	8718 Schänis	27.03.1915
Hedwig Egli-Fäh	Mettlen Maseltrangen 1027	8723 Rufi	23.05.1918

Wir gratulieren unsern Einwohnern recht herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen alles Gute!

Herzliche Gratulation auch unseren Einwohnern die im 2008

– die goldene Hochzeit feiern:

Pangri Dorjee und Rinzin, Trauung am 01.01.1958, Grossstein 2, 8718 Schänis
Mächler-Jud Anton und Hedwig, Trauung am 25.04.1958, Haslen Maseltrangen, 8723 Rufi

– die diamantene Hochzeit feiern:

Jud-Janser Thomas und Edwina, Trauung am 02.04.1948, Ziegelhof 16, 8718 Schänis

Schänner Feuerwehr übt die Verletztenbergung auf der Autobahn

Achtung wichtige Verkehrsmeldung:

auf der Autobahn A3 zwischen dem Reichenburgerkreuz und der Ausfahrt Bilten besteht ein Stau wegen eines Verkehrsunfalls. Die rechte Fahrspur ist gesperrt.

In der Zeitung steht am nächsten Tag:

Gestern ereignete sich auf der Autobahn A3 zwischen Reichenburg und Bilten ein schwerer Verkehrsunfall. Nach dem sich die Fahrzeuge mehrmals gedreht und überschlagen haben, kamen sie auf dem Pannestreifen zustehen. Die beiden Autofahrer mussten mit unbekanntem Verletzungen geborgen und ins Spital eingeliefert werden. Die rechte Fahrspur wurde für drei Stunden gesperrt. Der Unfallbergang ist noch unklar.

von Gemeindevizepräsident Ruedi Nick

Ab Neujahr kann man bei solchen oder ähnlichen Meldungen davon ausgehen, dass zur Bergung der Verletzten die Schänner Feuerwehr im Einsatz war.

Durch den neuen NFA zwischen Bund und Kantonen, musste auch das Rettungswesen neu organisiert werden.

Die bisherigen Werkhoffeuerwehren sind aufgelöst und deren Aufgaben an die örtlichen Rettungsorganisationen übertragen worden.

Die Feuerwehr Schänis wurde, dank ihrer modernen Gerätschaften, guter Ausbildung und Einsatzbereitschaft, durch das Feuerwehrinspektorat des Kantons Glarus und das kantonale Amt für Feuerschutz St.Gallen, welches im Auftrag des ASTRA (Bundesamt für Strassen) handelt, für diesen Einsatz vorgesehen.

Einsatzbereitschaft und Hilfe im Notfall für die Strassenrettung hat die Feuerwehr Schänis schon viele Jahre für die umliegenden Gemeinden Kaltbrunn, Bilten Niedern und Oberurnen, und seit diesem Jahr auch in Weesen und Amden geleistet. So ist es nahe liegend, ein versiertes Team in die neue Aufgabenverteilung mit einzubinden.

Die Bereitschaft der Bürger, eine Vorinvestition von Fr. 100'000.- für ein Kommandofahrzeug zu bewilligen, war dann das Tüpfchen auf dem i. Durch die Subvention und das jährliche Bereitschaftsgeld des ASTRA wird das Fahrzeug unseren Gemeindehaushalt nicht belasten.

Der beidseitige Autobahnabschnitt zwischen Bilten und Reichenburgerkreuz wurde der Feuerwehr Schänis zugesprochen. Der Abschnitt Bilten-Weesen wird in Zukunft durch den Feuerwehrstützpunkt Mollis bedient.

Rechtzeitig zur Ausbildung der Feuerwehrleute konnte am 28. September 2008 das neue Kommandofahrzeug durch Pfarrer Buchmann eingeseget und seinem Dienst übergeben werden.

Während 2x2 Tagen wurden die Mannschaften verschiedener Feuerwehren auf ihre Aufgabe auf der Autobahn ausgebildet und eingeführt. Die Kurse fanden in Schänis und Umgebung statt. Fachlich ausgewiesene Instruktoren stellten ein anspruchsvolles Programm zusammen.

Anfahrt zur Unfallstelle durch stehende Kolonnen oder fliessendem Autobahnverkehr, höhere Geschwindigkeiten, Rettung auf der Autobahn mit nur teilweise gesperrter Fahrspur. Das zum Teil unbegreifliche, ja kriminelle Verhalten der Verkehrsteilnehmer, von

Gaffern bis zum stinke sauren Autofahrer und seinem bekannten Autofahrervokabular auf der einen Seite, ein Autowrack mit eingeklemmten schwer verletzten Personen auf der andern Seite und alles in lärmiger Autobahnumgebung. Eindrücke über Eindrücke. Ein ganz neues nicht ungefährliches Umfeld und Voraussetzungen, eine gewohnte Arbeit auszuführen.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Kursteilnehmer am zweiten Abend nudel-

fertig und müde von den Einsätzen zurückgekommen sind. Interessante und eindruckliche Tage für jeden Teilnehmer.

Schänis ist bereit, ab Neujahr 2008 Unfallopfer schnell und professionell zusätzlich auch auf der Autobahn zu bergen.

Der Gemeinderat dankt im Namen der Bevölkerung ganz herzlich für den unermüdlchen stets bereiten Einsatz unserer Feuerwehrmann- und -frauschaft. Sie geben uns die notwendige Sicherheit und das Vertrauen, uns in einer Notlage beizustehen.

Uns Autofahrer sollte beim Betrachten dieser Bilder bewusst werden, dass wir durch unser Verhalten im Verkehr nicht nur uns, die andern Strassenbenützer sondern in grossem Masse auch die Rettungskräfte gefährden, Familienväter wie du und ich. Ist das wirklich im Sinne unserer Mobilität?



Und was es noch zu sagen gibt:

Hubretter:

Auf den 01.01.2007 konnte mit der Glarner Sachversicherung ein Vertrag zur Nutzung und finanzieller Mitbeteiligung des Hubretters abgeschlossen werden. Somit besteht die Trägerschaft nicht mehr nur aus den drei Gemeinden Amden, Weesen, Schänis sondern neu auch mit dem Glarnerunterland, welches durch die Glarner Sachversicherung vertreten wird. Nebst einer umfassenden Einkaufssumme werden die neuen Partner aus dem Glarnerland sich auch an den Unterhaltskosten beteiligen.

Neues Tanklöschfahrzeug (TLF)

Für die Beschaffung des anlässlich der Bürgerversammlung vom 30. März 2007 bewilligten neuen Tanklöschfahrzeuges, welches unser heute 23-jähriges Fahrzeug ablösen wird, ist innerhalb einer Gruppenbeschaffung von mehreren Fahrzeugen die Evaluation angelaufen. Die Auslieferung dürfte frühestens Herbst 2008 sein.

Regionalfeuerwehr

Schänis-Weesen-Amden

Ziel des Kantons ist es, die Feuerwehrcorps durch Zusammenlegungen zu halbieren. Die Gemeinderäte Schänis, Weesen, Amden sind mit ihren Feuerwehrkommandanten und dem Amt für Feuerschutz an einem Konzept, wie eine Regionalfeuerwehr rund um den Biberlikopf aussehen könnte. Das Konzept wird den Gemeinderäten im Januar 2008 zur Beratung vorgelegt. ■



Die Feuerwehr Schänis hilft schnell und kompetent

Willst auch du Feuerwehrdienst leisten?

In der Feuerwehr sind Menschen wie du und ich, Menschen aller Berufe mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken, vereinigt durch ein Ziel, nämlich in einer kameradschaftlich geprägten Formation immer und überall, schnell, kompetent und selbstverständlich Hilfe zu leisten.

Interessiert dich der Feuerwehrdienst, dann melde dich beim
Feuerwehrkommandanten der Gemeinde Schänis schriftlich, telefonisch
oder per Mail:

Martin Giger, Dörfli, 8723 Rufi
079 698 79 21
giger_martin@bluewin.ch

Rufi, 18.11.2007

Feuerwehrkommando Schänis
Martin Giger

SCHULE SCHÄNIS

Erweiterte Tagesstrukturen

von Ruedi Eicher

Auf das Schuljahr 2008/2009 kommt es zu grösseren Änderungen im Kindergarten und in der Primarschule. Ich möchte Ihnen diese nachfolgend beschreiben:

Kindergartenobligatorium

Die obligatorische Schulzeit wird von neun auf elf Schuljahre ausgeweitet. Erreicht wird dies nicht durch zusätzliche Schuljahre sondern durch eine längst fällige neue Gewichtung: Die beiden Kindergartenjahre werden zur obligatorischen Schulzeit angerechnet. Dies hat Auswirkungen auf den Kindergartenentrtritt. Nach wie vor muss es möglich sein, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen zurückzustellen. Nicht mehr möglich ist es hingegen, dass solche Kinder ein Jahr später direkt ins zweite Kindergartenjahr einsteigen. Der Start erfolgt in jedem Fall im ersten Kindergarten. Auch wird es nicht mehr möglich sein, Kinder länger als die beiden erlaubten Halbtage pro Schuljahr aus dem Kindergarten zu nehmen.

Erweiterte Blockzeiten im Kindergarten und auf der Primarstufe

Ab Sommer gelten an allen Vormittagen Blockzeiten von der ersten bis und mit der vierten Lektion. In dieser Zeit fällt kein Unterricht aus. In der Umsetzung gibt es noch einiges zu regeln. So entscheiden die Eltern (voraussichtlich semesterweise), ob sie ihr Kind im ersten Kindergartenjahr schon auf die erste oder erst auf die zweite Lektion schicken.

Gemeinsamer Sporttag der Heilpädagogischen Schule Balm und der Schule Schänis

Am 17. September fand ein besonderer Sporttag statt. Schülerinnen und Schüler der Schlossi und vom Schulhaus Maseltrangen genossen gemeinsam einen wunderschönen Spätsommertag mit vielen kreativen Spiel- und Sportposten. Initialisiert hatten diese Idee die Lehrerinnen und Lehrer der heilpädagogischen Schule der Stiftung Balm. Seit einigen Jahren wird in der alten Schlossi in Schänis eine Zweigstelle geführt. Im Rahmen eines grösseren Projekts kamen sie auf das Primarschulteam Schänis zu. Das Schulhaus Maseltrangen mit je einer Unterstufen- und einer Mittelstufenklasse und der schönen Lage im Grünen bot für diese

Teamteaching

Die Erweiterung der Blockzeiten kann nur durch eine Erhöhung der Schülerlektionen erreicht werden. Damit die bisherige, sinnvolle Individualisierung, der Unterricht in Gruppen, trotzdem im gleichen Umfang wie bisher bestehen bleibt, übernimmt eine zweite Lehrkraft einige Lektionen pro Klasse. Weitere Differenzierungen werden durch Handarbeit und bildnerisches Gestalten, musikalischer Grundkurs im zweiten Kindergartenjahr und in der ersten Klasse und (je nach Klassenzusammensetzung) Religion erreicht.

Erweiterte Tagesstrukturen

Eine Umfrage hat im letzten Sommer keinen Bedarf für eine Mittagsbetreuung in Schänis ergeben. Für nur gerade drei Kinder wurde ein Angebot gewünscht, und dies nur an vereinzelten Tagen. Ab Sommer 2008 ist der Bedarf erneut zu klären, denn der Kanton schreibt vor, dass ein verhältnismässiges Betreuungsangebot anzubieten ist. Sollten es wiederum nur vereinzelte Kinder sein, wird die Möglichkeit in Betracht gezogen, Plätze in «Gastfamilien» zu suchen.

Englisch ab der dritten Klasse

Die jetzigen Zweitklässler werden die ersten sein, die ab Sommer 2008 «English» auf dem Stundenplan haben werden. Diese Klasse wird 2012 in die Oberstufe kommen. Auf diesen Zeitpunkt hin müssen die



Ziele im Teilbereich Englisch auf der Oberstufe angepasst werden.

Ab wann gelten die Anpassungen?

Die neue Blockzeitenregelung inklusive Angebot Mittagstisch gilt ab August 2008 für den Kindergarten und die Primarschule. (Auf der Oberstufe braucht es keine Blockzeitenregelung.) Alle anderen Regelungen werden laufend eingeführt. Für die jetzigen Drittklässler und Mittelstufenschüler gibt es Englisch erst auf der Oberstufe. Ab Schuljahr 2011/12 wird das ganze Paket umgesetzt sein. Bis dahin sind noch einige Details zu klären. Eine Projektgruppe ist seit längerem daran, alle diesbezüglichen Aufgaben zu koordinieren, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. Weitere Informationen folgen.

Einbruch in die Schulhäuser

In den Herbstferien brach eine unbekannte Täterschaft in das Real- und Sekundarschulhaus ein. Sie verschafften sich durch das Einschlagen von Scheiben an Fenstern und Türen Zutritt zu den Räumlichkeiten in denen Wertgegenstände vermutet wurden. Ausser einem kleinen Barbetrag und einem Laptop machten sie keine nennenswerte Beute. Dagegen ist der Sachschaden und die Verwüstung beträchtlich. Verschlussene Türen und Kästen wurden mit roher Gewalt aufgebrochen.

Die sofort anvisierte Polizei nahm die Spurensicherung vor. In der Zwischenzeit konnte bei einem Tatverdächtigen, der auch für weitere Schulseinbrüche in Frage kommt, ein Teil der Beute sichergestellt werden. Was bleibt sind die Kosten und der Ärger der Hauswarte, die den angerichteten Schaden wieder Instand stellen liessen und die Unordnung aufräumten.

Elternforum Schänis

von Monika Schüpfer

Am 29. Mai 2007 fand das erste Treffen des Elternforums Schänis, welches auf Initiative der Schule Schänis gegründet wurde, statt. Zwischenzeitlich ist einiges geschehen. Nach gegenseitigem Kennen lernen wurde viel Aufbauarbeit geleistet, wurden Ziele gesetzt, Aktivitäten geplant, Kontakte geknüpft, Briefe/Mails versandt und Telefonate geführt. Alles ist im Fluss: Insbesondere die personelle Zusammensetzung war einigen Änderungen unterzogen. Derzeit setzt sich das Team wie folgt zusammen: Brigitta Carmona, Sonja Giger, Theres Huber Vaterlaus, Yvonne Schicker, Moni Schüpfer und Jost Trümpy. Wir würden uns über weiteren «Zuwachs» sehr freuen. Hier sind einmal mehr auch die Väter gefragt, damit in unsere Arbeit vermehrt die männliche Seite einfließen kann. Übrigens: Das Elternforum Schänis ist kein Verein. Die Schule Schänis hat sich zwischenzeitlich aus der aktiven Mitarbeit beim Elternforum zurückgezogen. Sie wird uns aber weiterhin bei Bedarf mit Rat und Tat beiseite stehen. Wir danken für diese Unterstützung ganz herzlich!

Das Elternforum Schänis spricht die Eltern schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher an. Zweck und Ziel sind:

– Das Elternforum Schänis sieht sich als Plattform für den gegenseitigen Austausch zwischen Eltern.

– Das Elternforum Schänis führt Veranstaltungen durch, wie z.B. Vorträge, Kurse, Elterntreff, mit dem Zweck, Hilfestellung für Eltern und Kinder zu leisten, aber auch den Gemeinschaftssinn zu fördern.

Am 20. September 2007 fand als erster Anlass die Informationsveranstaltung zum Kurs «Starke Eltern – Starke Kinder®» mit Herrn Andreas Manig, Effretikon statt, die grossen Anklang fand. Beim Elternkurs handelt sich um ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes, das erst seit rund einem Jahr in der Schweiz angeboten wird. Am 28. November 2007 startet ein erster 8-teiliger Kurs im Schulhaus Dorf. Ein zweiter Kurs wird im Mai/Juni 2008 durchgeführt. Als Kursleiter konnte wiederum Herr Manig gewonnen werden.

Im Frühjahr 2008 wird ein Anlass zum Thema «Rauschtrinken» stattfinden. Mehr Informationen dazu erhalten Sie zu gegebener Zeit mittels Flyern, die via Schule verteilt und auch im Dorf aufgehängt werden. Wir haben noch andere Projekte und Ideen in Vorbereitung – Näheres erfahren Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

Haben Sie Fragen? Anregungen? Oder möchten Sie sich beim Elternforum Schänis engagieren? Dann melden Sie sich bei: Moni Schüpfer-Halter, Telefon 055 615 26 07 / a-m.schuepfer@bluewin.ch.

SCHULE SCHÄNIS

Miteinander statt gegeneinander –
das Erfolgsrezept jeder Gesellschaftalle anders
alle gleich

von Sylvia Zweifel

See the person and not the colour

Ziel der Projektgruppe aus Vertretern der politischen Gemeinde, der Schule und der Jugendarbeit war es, Jugendliche und Erwachsene vermehrt zu sensibilisieren für mehr Gerechtigkeit und Toleranz untereinander. «See the person and not the colour» dieser Satz zum Nachdenken, auf einer Postkarte im Rassismuskiosk gelesen, brachte es auf den Punkt. Man sollte den Menschen in seiner Person wahrnehmen, was er denkt und wie er handelt und ihn nicht auf Grund seiner Hautfarbe oder Herkunft beurteilen. Rohe Gewalt an Jugendlichen durch andere Jugendliche ausgeübt, ist nicht tolerierbar und muss aus unserem Gesellschaftsbild verschwinden. Gefordert sind vor allem auch die Eltern. Offenheit und Respekt gegenüber dem Nächsten, müssen im Elternhaus beginnen, damit sie in der Gesellschaft Früchte tragen.



Wir lehnen Gewalt in jeglicher Form ab.

**Geglückter Start mit dem
Rassismuskiosk**

Jugendliche der Oberstufe setzten sich intensiv mit den Themen Gewalt, Rassismus und Menschenrechte auseinander. Der Startschuss fiel mit den Workshops «Alle anders – alle gleich» unter der engagierten Leitung von Andrea Faeh, Schulsozialarbeiterin und Thomas Zahner, Jugendarbeiter. Beeindruckt zeigten sich die Schülerinnen und Schüler vom Einstiegsvideo «Respekt statt Rassismus». Sie diskutierten untereinander und hielten ihre Gedanken auf Flipcharts fest. Dank der Unterstützung und Beratung von Seiten der Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Positive Bilanz durfte Gemeinderätin Lilly Zuber ziehen nach Abschluss der Projektwoche «alle anders – alle gleich». Das durch sie initiierte Projekt gegen Rassismus und Gewalt und für die Menschenrechte, löste vor allem bei den Jugendlichen ein sehr gutes Echo aus. Etwas weniger Interesse zeigten leider die Erwachsenen. Vielleicht war es bei vielen auch nur die Schwellenangst, sich in aller Öffentlichkeit mit diesen Themen auseinander zu setzen?

fung FRB der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der JUKO, Verein für soziale und kulturelle Arbeit, war es gelungen, den Rassismuskiosk für ein paar Tage nach Schänis zu bringen. Die Oberstufenschüler besuchten ihn Klassen weise. Er bot neben verschiedenen Kurzfilmen, vielseitige Literatur und Arbeitshefte zu den Themen Menschenrechte, Rassismus und Gewalt an. Allein schon seine Aussenwände luden zum Verweilen und Lesen ein. Fragen von Max Frisch zum Wort «Heimat» und Aussagen zu den Menschenrechten sollten Jung und Alt aufrütteln.



Videos und Literatur stimmen auf den Workshop ein.



Wo gibt es in Schänis neuralgische Punkte für Gewalt?



Engagierte Arbeit in den Workshops.

Harte Kost ohne Samthandschuhe

Happige, eindrückliche Kost bekamen die zweiten und dritten Klassen der Oberstufe vom Menschenrechtsaktivisten Heinz Kaiser

vorgesetzt. Der Träger des Weltbürgerpreises 2007 brachte seine Voten zu Rechtsextremismus, Gewalt und den Menschenrechten ungeschminkt im Klartext rüber. Das Video aus der rechtsextremen Szene setzte für die Jugendlichen, Lehrkräfte und die Projektgruppenmitglieder einen harten Schlusspunkt, der einige sicher noch lange beschäftigt hat. Kaiser kam anstelle des erwarteten ehemaligen Rechtsextremisten. Dieser musste auf seinen Auftritt in Schänis verzichten, da sein Ausstieg aus der rechtsextremen Szene ihm grosse persönliche Schwierigkeiten bereitet hat, die er zuerst selber aufarbeiten muss. Allein diese Tatsache zeigte auf, wie schwierig es für junge Leute wird, einmal in der Szene mit drin zu sein, wieder daraus auszusteigen. Oft gelingt ihnen dies nur mit intensiver therapeutischer Begleitung. Deshalb tut es laut Kaiser Not, Jugendliche frühzeitig über die Gefahren und Ziele der Rechtsextremen Gruppierungen aufzuklären. Heinz Kaiser, seit 30 Jahren Menschenrechts- und Friedensaktivist und viel beachteter Kämpfer gegen die Neonazis, gelang es – in seiner ihm eigenen, direkten Art und Sprache – differenziert auf die jeweiligen Klassenzusammensetzungen einzugehen und anhand praktischer Beispiele seine Anliegen auf den Punkt zu bringen.

«Du, warum trägst du ein Pitbull-T-Shirt mit den Buchstaben DE drauf» sprach er gleich zu Beginn einen Realschüler an. Der Bursche äusserte sich zuerst zögerlich, Achsel zuckend: «Ja, einfach, weil es mir gefällt». Musste dann aber, nachdem Kaiser nochmals sehr direkt nachhakte, zugeben, dass halt Symbole wie der Zähne fletschende Pitbull auf seinem Rücken und die Buchstaben DE auf der Brust nicht ganz so unbedenklich sind.

Viele der Jugendlichen wussten schon erstaunlich gut, was an und für sich harmlose Zahlen auf T-Shirts und Kapuzenjacken, als Code im Rechtsextremismus verwendet, für sehr negative Aussagen haben. So bedeutet zum Beispiel die Zahl «88» zweimal der achte Buchstabe im Alphabet und steht für «Heil Hitler». Die «88» als achter Buchstaben von hinten her im Alphabet gesehen, der Buchstabe S zweimal, bedeutet «SS» die seinerzeitige Hitler-Schutz-Staffel. Die Zahl «18» drückt den Namen «Adolf Hitler» aus.

Es bleibt nur zu hoffen, dass Jugendliche und ihre Eltern in Zukunft beim Klamottenkauf besser darauf achten, was Symbole und Zahlen auf T-Shirts, Pullis und Kapuzenjacken bedeuten. Dies auch zum eigenen Schutz, denn diese Kleidungsstücke könnten auch eine Gesinnung ausdrücken, die bald einmal zur Gefahr für den Einzelnen werden, in die Fänge von negativen Gruppierungen zu gelangen.

Erschreckend auf die angespannt zuhörenden Jugendlichen, die begleitenden Lehrkräfte und ein paar weitere, zugelassene Erwachsene, wirkte das gezeigte Anschauungsmaterial mit harten Facts aus der Gegenwart. Die Frage, was haben wir Schweizer überhaupt gelernt aus den beiden Weltkriegen und den ethnischen Säuberungen der jüngsten Geschichte, ist in diesem Zusammenhang berechtigt. Kaiser deckte auf, dass die rechtsextreme PNOS (Partei National Orientierter Schweizer) während des Nationalrats-Wahlkampfes 2003 mit einem Plakat der Schweizer Nationalsozialisten aus dem Jahre 1933 Werbung machte, auf dem unter der Überschrift «Wir säubern!» ein Mann mit einem grossen Besen, Schwarze und Juden vom Schweizerkreuz hinwegfegt. Fremdenfeindlichkeit erträgt unsere Demokratie nicht! Die englische Zeitung «The Independent» bezeichnete in ihrer Ausgabe

Heinz Kaiser, dem in der ganzen Schweiz bekannt gewordenen Kämpfer gegen Rassismus und Gewalt und Verfechter der universellen Menschenrechte, wurde am 28. April 2007 der «Schweizer Weltbürgerpreis» in Form einer von Menschenhand getragenen Kristallweltkugel überreicht. Die Laudatio hierzu verlas der 83jährige Pionier der Weltbürger-Bewegung, Claudius Schaffler, der bereits seit der Entstehungszeit dabei war, nachdem der ehemalige US-Bomberpilot, Garry Davis, 1948 sich in Paris zum «Weltbürger Nr. 1» erklärte und zusammen mit Gesinnungsfreunden die im Palais Chaillot tagende UNO-Vollversammlung erstürmt hatte, um ein demokratisches Mitspracherecht der Weltbevölkerung zu fordern.

Wenn man Heinz Kaiser die Frage stellt, weshalb er nicht davor zurückschreckt, die oft lebensbedrohende Konfrontation mit den Schweizer Hitler-Nazis zu suchen, dann antwortet er mit Gelassenheit, er sei als Weltbürger geboren und er werde auch als solcher sterben, das sei nun mal seine Berufung und sein Schicksal. Als seine Vorbilder nennt er an erster Stelle Mahatma Ghandi, dann Martin Luther King, Albert Einstein, Simon Wiesenthal, Oskar Schindler, Sigi Feigel, Jean Ziegler und viele andere mehr.

(Auszug aus der Laudatio unter www.worldcitizens.ch bei der Vergabe des Weltbürgerpreises an Heinz Kaiser).

SCHULE SCHÄNIS

vom 7. September 2007 die Schweiz in einem dreiseitigen Bericht mit Schweizerfahne als «Europeans Heart of Darkness», wörtlich übersetzt «Europas Herz der Dunkelheit» und macht der Schweiz den Vorwurf, bis jetzt zu wenig getan zu haben gegen den Rassismus in unserem Land.

Der absolut beängstigende, belastende Schlusspunkt setzte ein Dreiminutenvideo aus dem Jahre 2006 der Rechtsextremen Szene Schweiz. Über Internet verbreitet und von Jedermann jederzeit abrufbar, zeigte es rohe Gewalt in übelster Form und scheute nicht davor zurück, die Gesichter von vier bekannten Schweizern, die sich unter Gefährdung der eigenen Person gegen Rechtsextremismus einsetzen, im Fadenkreuz eines Gewehres zu zeigen. Päng!

Heinz Kaiser mahnte immer wieder, wie widerlich Gewalt, Ausgrenzung und Rassismus sich auf das allgemeine Zusammenleben der Gesellschaft in unserem Land auswirke. Respekt und Toleranz gegenüber dem Nächsten entstehe durch das Erkennen der eigenen Fehler. «Wir sind alle anders – alle gleich» nicht unsere Eck-Daten

von kultureller Herkunft, Religion und Nationalität sind massgebend, sondern das, was wir sind und was wir leben!»

Desinteresse oder Schwellenangst?

Mancher Erwachsene mochte in dieser Woche wohl im Vorbeigehen, dieses oder jenes Zitat aussen am Rassismuskiosk lesen und nachdenklich seinen Weg fortgesetzt haben. War es aber zum Schluss dann doch Schwellenangst vor einem unbequemen, heiklen Thema? Leider folgten nur wenige der Einladung zum öffentlichen Abend für Erwachsene. Die Projektgruppe



und weitere Behördenvertreter hätten sich sehr gefreut auf einen anregenden Dialog mit breiten Kreisen der Bevölkerung aus Schänis und der Region.

Die wenigen Eltern, die sich die Mühe nahmen sich zu informieren, was ihre Kinder in der Oberstufe während einer ganzen Projektwoche beschäftigt hatte, bereuten es nicht. Mit grossem Interesse lasen sie an den Stellwänden die gemachten Aussagen der Schüler und Schülerinnen während der Workshops zu den Themen «Rassismus, Gewalt, Toleranz und Ausgrenzung». Im Stopp-Rassismuskiosk studierten sie die aufgelegte Literatur und schauten sich die eindrücklichen Kurzvideos «Respekt statt Rassismus» an. Im Freiluft-Beizli nebenan war Gelegenheit geboten, mit den Mitgliedern der Projektgruppe (Vertreter der politischen Gemeinde, der Schule und der Ju-

gendarbeit) über die gemachten Erfahrungen dieser Woche zu diskutieren.

Wie wichtig gerade für Eltern heranwachsender Jugendlicher diese präventiven Informationen sein können, zeigte sich am Beispiel einer Mutter aus der Region. Sichtlich belastet durch die sehr schwierigen negativen Erfahrungen mit ihrem Sohn, der leider schon in die rechtsextreme Szene abgerutscht war, versuchte sie sich Rat und Hilfe zu holen.

Sie wurde an die Sozialberatungsstellen See/Gaster in Uznach oder Jona weitergeleitet. Fachpersonen sind auf diesen Stellen unentgeltlich bereit, Beratung zu leisten oder in Kooperation mit andern Fachstellen Unterstützung zu bieten.

Den Eltern von Schulkindern in unserer Gemeinde bietet sich als Anlaufstelle unsere bewährte Schulsozialarbeiterin Andrea Faeh an.

Jugendliche erbrachten den Beweis

An der Sportnacht am Freitagabend bewiesen viele Jugendliche, dass Rassismus für sie kein Thema mehr ist in Schänis. Mit friedlichem Sport- und Gesangswettbewerb

über die Nationalitätengrenzen hinweg, setzten sie einen wunderbaren Schlusspunkt unter die Projektwoche.



Küchen-Anbau beim Mehrzweckgebäude

von Sandy Büchler

Der Anbau beim Küchenausgang des Mehrzweckgebäudes nimmt langsam Formen an. Nachdem vor über 10 Jahren das erste Projekt für einen Anbau abgelehnt wurde, hat sich die Bühnenkommission vor rund 3 Jahren noch einmal mit diesem Thema auseinandergesetzt, weil sowohl seitens Bevölkerung wie auch seitens Vereinen ein Bedürfnis für diesen Anbau vorhanden war. Es hat sich innerhalb der Bühnenkommission eine Baukommission gebildet, die sich in Zusammenarbeit mit dem Architekten Jimmy Kühne und eines Vertreters der Trägerschaft diesem Projekt angenommen hat. Nachdem sich die Trägerschaft des Mehrzweckgebäudes bereit erklärt hat, einen

grossen Teil der Kosten zu übernehmen, wurden in einem ersten Schritt die Bedürfnisse der Vereine abgeklärt. Zu diesem Zweck wurde mit denjenigen Vereinsvertretern, die das Mehrzweckgebäude regelmässig nutzen, eine «Ideensammlung» durchgeführt. Diese Ideen wurden dann innerhalb der Baukommission konkret besprochen und soweit möglich von Jimmy Kühne zu Papier gebracht. Der neue Anbau beinhaltet eine fix montierte Kühlzelle, so muss von den Vereinen kein zusätzlicher Kühlwagen mehr gemietet werden. Der Vorraum bietet genügend Platz, um Container, Harrassen, Altglas etc. während den Veranstaltungen zu deponieren. Dadurch ist die Bevölkerung neben dem Mehrzweckgebäude nicht mehr den Lärmemis-

sionen durch «scheppernde» Harrassen und Containerdeckel in den frühen Morgenstunden ausgesetzt. Gleichzeitig wurde bei der «Abwaschstrasse» die Wand durchgebrochen. Im hinteren neuen Teil werden Schränke eingebaut, in denen das Geschirr versorgt werden kann, was den Arbeitsab-

lauf effizienter macht. Die bisherigen Geschirrschränke können neu als Garderobe für das Personal sowie als zusätzliche Abstellfläche genutzt werden. Falls alle Arbeiten termingerecht erledigt werden können, wird der Anbau pünktlich vor dem JUMA-Chränzli fertiggestellt sein.



Der Einlauf des Siegers

Dem Rufner Toni Jud ist es erstmals gelungen, beim Federi-Triathlon alle seine Konkurrenten hinter sich zu lassen und als erster beim Zielort bei der Federihütte einzulaufen. Der Marathon-Men aus Rufi gewann den Federitriathlon, Ausgabe 2007, in einer Zeit von 1.22.18. Weiter auf das Podest der Herren schafften es Martin Seliner (2) und Christian Seliner. Die Damen-Kategorie wurde auch dieses Jahr eine klare Beute von Cilly Steiner und in der Gruppenwertung siegte Gmür und Anhang. Falls Sie sich etwa ebenfalls einmal am Federitriathlon beteiligen möchten, empfiehlt es sich, bereits jetzt schon mit dem Training zu beginnen für folgende Streckenabschnitte: Ein zirka 6 Kilometer langer Lauf im Schänner Riet, dann mit dem Velo vom Forren via Grindbüel bis hinauf zur Obermatt und zum Dessert noch den Berglauf von der Obermatt hinauf zum Federihüttli.



Therese Büsser sorgt für ein glänzendes Gemeindehaus

Seit August ist Therese Büsser, Zur alten Mühle Maseltrangen, für die Reinigung des Gemeindehauses verantwortlich. Sie erfüllt ihre Aufgabe mit viel Motivation, Fleiss und guter Laune, wodurch sie im Gemeindehaus stets gerne gesehen ist.



UBA verschafft alten Menschen Gehör

Fünf bis zehn Prozent aller Betagten machen Erfahrungen mit offener oder versteckter Gewalt – vor allem dann, wenn sie pflegebedürftig sind. Die unabhängige Beschwerdestelle für das Alter (UBA) Ostschweiz setzt sich für Gewaltprävention ein.

Betagte Menschen wehren sich kaum, wenn sie körperlich oder seelisch misshandelt werden. Ihre Kräfte reichen dazu oft nicht aus. Die Fachleute der Ombudsstelle für das Alter verschaffen alten Menschen Gehör. Sie arbeiten diskret und unabhängig von Behörden und Institutionen. Die meisten Probleme schlichten sie im Gespräch mit den Betroffenen, den Angehörigen und den Heimleitungen. Oft reicht auch die Information, welche Fachstelle weiterhilft. Neben ihrer Schlichtungsarbeit ist die UBA präventiv tätig. Mit öffentlichen Vorträgen und Weiterbildungsangeboten in Institutionen. Hier setzt die UBA einen neuen Schwerpunkt.

Kontakt: UBA Ostschweiz, Tel. 058 450 61 61
E-Mail: condes@bluewin.ch, www.uba.ch

Themenvielfalt an Gemeinderatssitzungen

An seinen Sitzungen hat der Gemeinderat jeweils über eine grosse Palette von Themen zu befinden. Oder sich aber über verschiedene Angelegenheiten orientieren zu lassen. Als Information ein Abriss der Sitzung vom 26. November.

Der Gemeinderat hat:

- Dankeschreiben wegen Leidesbezeugungen und Gratulationen entgegengenommen
- Von der Überschusszahlung der Unfall- und Krankentaggeldversicherung Kenntnis genommen
- Die Genehmigung der Vereinbarung über die Führung des Zivilstandskreises Uznach durch das Departement des Innern zur Kenntnis genommen
- Festgestellt, dass der Pro-Kopf-Beitrag an die Mütter- und Väterberatung unverändert bei Fr. 4.40 bleibt
- Die Abgangsliste des Alters- und Pflegeheims Eichen zur Kenntnis genommen (acht Todesfälle, ein Austritt und eine Verlegung)
- Über die Fallkosten der Sozialen Dienste Linthgebiet beraten
- Die Bewilligung der KAPO für den Chlaus-einzug zur Kenntnis genommen
- SBB-Unterlagen zu verschiedenen Planverfahren zur Kenntnis genommen
- Sich über den aktuellen Stand der Erschliessung von st. gallisch Ziegelbrücke durch die Wasserversorgung Schänis in Kenntnis gesetzt
- Die Anstellung von Klaus Biermann als Betriebsleiter der ARA Glarnerland zur Kenntnis genommen

- Zur Kenntnis genommen, dass die Grenzwerte für Dioxine der KVA Linthgebiet problemlos eingehalten werden
- Von der Beschlussfassung des Ortsverwaltungsrates in Sachen Bodenpolitik erfreut Kenntnis genommen
- Sich über die unbewilligte Sonntagsarbeit der Interkran AG in Kenntnis gesetzt
- Vom Erfüllen der gesetzlichen Anforderung durch die ECS-Tankstelle Kenntnis genommen
- Die Schätzung der Liegenschaft Chastli 17 zur Kenntnis genommen
- Die Protokolle der beiden Sitzungen vom 6. November genehmigt
- Die Sitzungsdaten für das Jahr 2008 festgelegt
- Zur Informationspflicht des Gemeinderates Stellung bezogen
- Die Löhne der Angestellten für das Jahr 2008 festgelegt
- Die Anstellung von Rita Diethelm beim Zivilstandskreis Uznach bestätigt
- Sich von der positive Finanzkontrolle vom 15. November in Kenntnis gesetzt
- Die Anschaffung neuer Knatterfahnen beschlossen
- Neueinrichtungen von Büros genehmigt (Umzug des Sozialamtes und des Bauamtes)
- Die Ausschreibung von Gartenpflanzplätzen beim Alter- und Pflegeheim Eichen beschlossen
- Die Gartenarbeiten für den Küchenanbau am Mehrzweckgebäude vergeben
- Die Mitgliedschaft im Kunstverein Oberer Zürichsee beschlossen

- Die Arbeiten für das Geographische Informationssystem (GIS) an das Büro Domeisen vergeben
- Ein Nachtragskredit von Fr. 4'852 für das Kommandofahrzeug genehmigt
- Den Verzicht auf eine Entschädigung durch die RSZO Gaster beschlossen
- Fr. 4'000 für zwei Jubiläumskonzerte des Kirchenchors St. Sebastian beschlossen
- Ein Beitragsgesuch des Federiclubs behandelt
- Ein Beitragsgesuch des Skiclubs behandelt
- Die Unterbringung von abgewiesenen Asylsuchenden anderer Gemeinden in Schänis abgelehnt
- Eine Reklamation eines Bürgers vom Solenberg beraten
- Einer Subventionierung der Verbindungsleitung zwischen den Wasserversorgungen von Maseltrangen und Dorf zugestimmt
- Die Vertreter an die Informationsveranstaltung «Agglomerationsprogramm Obersee» abgeordnet
- Darüber beraten, wie ein tendenziöser Zeitungsbericht über die Jäger zu heilen ist (Schlichtungsversuch durch den Jagdbeauftragten)
- Die Abrechnung der Erschliessung «Industrie Feld» genehmigt
- Den Abbruch von zwei Ställen auf der Liegenschaft «Steine» in Auftrag gegeben
- Den Sonntagsverkauf von SPAR am 23. Dezember bewilligt
- Ratenzahlung eines säumigen Zahlers für Grundbuchgebühren genehmigt
- Eine Baubewilligung erteilt

Neue Schulrätin Daniela Zimmermann-Moos

An den Wahlen vom 25. November 2007 wurde die Nachfolgerin des zurückgetretenen Schulrates Elmar Büsser gewählt. Er hat neu eine Stelle als Geschäftsführer und hat deshalb per Jahresende seinen Rücktrittswunsch geäussert. Als Nachfolgerin wurde mit einem guten Stimmresultat Daniela Zimmermann-Moos gewählt. Sie ist mit dem Schulbetrieb bereits bestens vertraut, da sie ausgebildete Primarlehrerin ist. Sie unterrichtete in Primarschulen sowie in Wohnheimen und Sonderschulen. Ein Jahr lang unterrichtete sie eine 6. Klasse in Agona Swedru in Ghana. Daniela Zimmermann stammt aus einer Lehrerfamilie, ihr Vater Gottlieb Moos unterrichtete bis zur Pensionierung im Schulhaus Dorf. Sie ist verheiratet und Mutter dreier Kinder im Alter von 9, 7 und 6 Jahren. An den Wahlen vom 25. Nov. 2007 musste im Rahmen der Einführung der Einheitsgemeinde per 01.01.2008 der gesamte Schulrat und der Schulratspräsident sich von den Bürgern der politischen Gemeinde bestätigen lassen.



Impressionen vom Schwingerempfang

Am Wochenende vom 25. und 26. August 2007 wurde in Aarau das Eidgenössische Schwingfest durchgeführt. Der Schwingerhochburg Schänis kam die ehrenvolle Aufgabe zu, den Schwingern der Region am Montag, 27. August 2007, einen würdigen Empfang zu bereiten.

Der Gemeinderat Schänis durfte für die Organisation dieses Anlasses viele lobende Worte aus Schwingerkreisen entgegennehmen. Auch die folgende Bilderauswahl zeigt rundum zufriedene Gesichter.



Fotos: Stefan Gall, (Video-Foto-Gall)

Grundstücke wechseln Eigentümer

Tremp Josef, Bäch SZ an Tremp Marie Theresia, Schänis, 1/2 Miteigentum an Grundstücke-Nr. 1512, 8057 und 8064, Ziegelhof 28, Schänis, Einfamilienhaus und 2 Tiefgaragenplätze (EV 19.08.1993)

Schnyder Konrad, Jona, an Interkran AG, Wollerau, Grundstück Nr. 1545, Biltnerstrasse, 11'253 m² Wiese (EV 25.09.2000)

Erbengemeinschaft Jud Alois, Rufi, an Jud Beat, Rufi, Grundstück Nr. 1288, Klegerberg Maseltrangen 1076, Einfamilienhaus mit Scheune, Wiese und Wald mit 75'323 m², Grundstück Nr. 641, Fischer, Schänis, 4'949 m² Wiese (EV 17.12.1986)

Fässler Norbert, Schänis, an Heiligensetzer Uwe und Tanja, Schänis, Grundstück Nr. 894 Birlig 20, Einfamilienhaus mit 586 m² Platz (EV 14.08.1978)

Erbengemeinschaft Staub Adolf, Schänis, an Staub Ida, Schänis, Grundstück Nr. 276, Chastli 44, Einfamilienhaus mit 937 m² Platz (EV 27.02.2007)

Kühne Josef, Erbengemeinschaft, Benken an Landolt Kurt, Benken, Grundstück-Nr. 662, Widenriet, 11'096 m² Wiese (EV 26.11.1975)

Kanton St. Gallen an Steiner Kurt, Härkingen, Grundstück Nr. 357, Vorheimen, 2'690 m² Bauland (EV 14.12.1976)

Schaffhauser Georg, Schänis, an ECS Einkaufszentrum AG, Schänis, Grundstück Nr. 398, Unterdorf 18, Schänis, Einfamilienhaus mit 99 m² Platz (EV 19.06.1965), Grundstück Nr. 399, Unterdorf 20, Schänis, Einfamilienhaus mit 140 m² Platz (EV 16.10.1980), Grundstück Nr. 400, Unterdorf 22, Einfamilienhaus mit 342 m² Platz (EV 29.09.1961), Grundstück Nr. 401, Unterdorf 24, Einfamilienhaus mit Werkstatt 944 m² Platz, Grundstück Nr. 1417, Steinen, Gesamtfläche 1'863 m²

Steiner Kurt, Härkingen, an Dressel Patrick, Schänis, Grundstück-Nr. 357, Fuchswinkel 26, 981 m² Bauland (EV 14.12.1976)

Häfliger Bruno, Erbengemeinschaft an Scheuchzer Ernst und Jolanda, Sternenberg, Grundstück-Nr. 1423, Rütli Rufi, Einfamilienhaus mit 743 m² Platz (EV 2.9.1986)

Tremp Josef, Erbengemeinschaft, Schänis an Rathgeb Bruno und Rothenberger Manuela, Grundstück Nr. 1611, Gallusgasse 24, Schänis, 626 m² Wiese (EV 16.11.1977)

Wuffli René und Rösli Wuffli Isabella, Schänis an Livers Urs, Zürich, Grundstück-Nr. 282, Waldheim 364 Einfamilienhaus mit 609 m² Platz (EV 29.10.1999)

Erbengemeinschaft Luchsinger Hedwig, Rufi an Schnyder Jvo und Sonja, Grundstück-Nr. 1175, Mühlehof 864, Einfamilienhaus und Wiese mit 2'952 m² Platz (EV 02.08.2006)

Stauber Jelka, Tuggen an Walser Urs, Basel und Schärer Edith, Horgen, Grundstück Nr. 1684, Federistrasse 26, Schänis, Einfamilienhaus mit 673 m² Platz (EV 30.01.2004)

Hager Franz, Erbengemeinschaft, Schänis an Politische Gemeinde Schänis, Grundstück Nr. 1748, Steinen, 12'892 m² Bauland (EV 07.09.2006)

Tremp Johann, Erbengemeinschaft, Schänis an Tremp Bruno, Lachen, Grundstück-Nr. 1273, Werkstatt mit 151 m² Platz (EV 15.12.1977)

Sieber Julius, Zürich an ECS Einkaufszentrum AG, Schänis, Grundstück-Nr. 961, Unterdorf 16, Einfamilienhaus mit 363 m² Platz (EV 14.05.1981)

Steiner Kurt, Härkingen an Knobel Ursula, Altendorf, Grundstück-Nr. 1758, Fuchswinkel, 286 m² Bauland (EV 13.08.2007)

Ekert Gerald, Lachen an Wechsler René und Alexandra, Rufi, Grundstück-Nr. 1025, Solenberg Maseltrangen 57, Einfamilienhaus mit 1'118 m² Platz (EV 07.10.2003)

Schnyder Konrad, Jona an Aldi Suisse AG, Embrach, Grundstück Nr. 1747, Biltnerstrasse, 9'717 m² Wiese (EV 25.09.2000)

Hintermann Eduard, Stadel b. Niederglatt an Credit Suisse Asset Management Funds, Zürich, STWE-Grundstücke Nr. 5084-5102, Steinen 11, 13, 15 und Tiefgaragenplätze ME-Grundstücke Nr. 8181-8182, 8184-8207, Steinen (EV 19.05.2003)

Hintermann Eduard, Stadel b. Niederglatt an Credit Suisse Asset Management Funds, Zürich, STWE-Grundstücke Nr. 5125-5147 Steinen 8 und 10, Tiefgaragenplätze ME-Grundstücke Nr. 8234-8252, Steinen (EV 20.05.2003)

Konkursmasse Reinhard Heinz, Zürich an Credit Suisse Asset Management Funds, Zürich, STWE-Grundstücke Nr. 5208-5244, Steinen 2, 4, 6, Tiefgaragenplätze ME-Grundstücke Nr. 8272-8273, 8279-8310, STWE-Grundstücke Nr. 5103-5124, Steinen 12, 14, 16, Tiefgaragenplätze ME-Grundstücke Nr. 8183, 8208-8233 Steinen (EV 31.01.2003)

Tremp Anton, Erbengemeinschaft, Schänis an Tremp Monika, Mollis, Grundstück Nr. 306, Chastli 2, Einfamilienhaus mit 944 m² Platz (EV 27.07.2007)

Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern, an die Politische Gemeinde Schänis, Grundstück Nr. 356, Vorheimen, 176 m² Wiese (EV 26.11.1975)

EV = Erwerbsdatum des Veräusserers
ME = Miteigentum
StWE = Stockwerkeigentum

Ein Weihnachtsgeschenk der Gemeinde Schänis – Aktionär werden bei der EVS AG

Der Gemeinderat Schänis hat erneut den Willen bekräftigt, dass die Einwohner von Schänis Aktien der EVS AG erwerben können. Jeder volljährige Bürger in der Politischen Gemeinde Schänis soll nun die Möglichkeit haben, sich am lokalen Energieversorger zu einem Vorzugspreis zu beteiligen. Mit diesem Entschluss führt der Gemeinderat die Aktion aus dem Jahr 2002 weiter, die bei der Ueberführung der EVS in eine Aktiengesellschaft gestartet wurde. Damals konnte jeder Strombezüger zwei Aktien zu einem Vorzugspreis von je Fr. 60.00 erwerben. Der aktuelle Beschluss vom 06.08.2007 sieht nun vor, dass jeder volljährige Einwohner der Politischen Gemeinde Schänis, der noch nicht Aktionär der EVS AG ist, zwei Aktien zum Vorzugspreis von je Fr. 100.– erwerben kann.

Lohnt sich ein Erwerb der Aktien?

Im Jahre 2002 nahm die EVS AG ihren Betrieb als Aktiengesellschaft auf. Seither hat die EVS AG immer einen Gewinn erwirtschaftet und der Steuerwert der Aktien betrug per 31.12.2006 Fr. 122.00.

Weshalb verkauft die Gemeinde die Aktien unter dem Steuerwert?

Der Gemeinderat will die Bevölkerung vermehrt am lokalen Energieversorger beteiligen. Damit soll einerseits die Kundenbindung zur EVS AG und andererseits auch das Interesse an der gesicherten Energieversorgung allgemein gestärkt werden.

Zahlt die EVS AG eine Dividende?

Seit dem ersten Geschäftsjahr hat die EVS AG für jedes Jahr eine Dividende von 6 % auf dem Nominalwert bezahlt (brutto Fr. 1.20 pro Aktie). Zusätzlich kommt aber auch noch ein Nachessen an der jährlichen Generalversammlung dazu, das den Wert der Bardividende bei weitem übersteigt.

Kann ich als Aktionär über die Geschäftspolitik der EVS AG bestimmen?

Jeder Aktionär hat an der Generalversammlung das Stimmrecht und kann zu den Traktanden Stellung beziehen. Die Generalversammlung ist auch das richtige Forum, um Anliegen, Anregungen oder Kritik an der Unternehmung zu äussern. Anders als an einer Bürgerversammlung oder Genossenschaftsversammlung gilt aber bei der Aktiengesellschaft das Stimmrecht nicht pro Aktionär, sondern jede Aktie hat das gleiche Stimmrecht. Da die Gemeinde Schänis heute ca. 95 % der Aktien besitzt, bestimmt der Gemeinderat als Vertreter der Bürger faktisch über die Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung.

Kann ich die Aktien auch wieder verkaufen?

Jeder Aktionär hat das Recht, seine Aktien frei zu verkaufen. Die EVS AG garantiert jedem verkaufswilligen Aktionär die Rücknahme seiner Aktien zum aktuellen Steuerwert.

Wie kann ich Aktien der EVS AG erwerben?

Ein Mail, ein Telefon oder ein Besuch im Laden der EVS genügt und Sie werden über den genauen Ablauf informiert. Die Aktien werden aus dem Bestand der Politischen Gemeinde Schänis an die neuen Aktionäre verkauft, d.h. der Betrag von Fr. 100.– pro Aktie fliesst in die Gemeindekasse.

«Eine Million Sterne» am 15. Dezember 2007
Die Schweiz wird leuchten.

Ein Licht anzünden = ein Zeichen setzen
für sozialen Zusammenhalt und Solidarität.

Schänis - Rathausplatz

Am Samstag, 15. Dezember werden «Eine Million Sterne» auch in Schänis leuchten

Bereits zum dritten Mal führt Caritas die Kampagne «Eine Million Sterne» durch. Wir alle sind Zeugen einer zunehmenden Individualisierung der Gesellschaft. Die Solidarität schwindet, zwischen Reichen und Armen, zwischen Gesunden und Kranken, zwischen den Generationen. Dieses Projekt steht für Solidarität und Gemeinschaftssinn. Mit der Aktion «Eine Million Sterne» will Caritas einen Anlass schaffen, der die Verbundenheit aller Menschen in der Schweiz und über die Grenzen hinaus erlebbar macht. Die Aktion «Eine Million Sterne» lässt am 15. Dezember 2007 ab 16 Uhr in rund 150 Städten und Dörfern der Schweiz Plätze, Brücken und Gebäude vom sanften Licht von Tausenden von Kerzen erhellen. Sie sind herzlich eingeladen von Pfarreirat und Leitern der JBS, ab 16 Uhr dem Rathausplatz einen Besuch abzustatten.

Weitere Informationen zu den Teelichtern und der Aktion «Eine Million Sterne» auf www.caritas.ch

Jugend & Kultur

von Gemeinderat Thomas Bosshard

Obwohl der Zeitpunkt um zurückzublicken Ende Jahr wie immer ideal ist, so ist es doch so, dass der Vorausblick ins 2008 sich noch sehr schwierig gestaltet. Dies zum einen, da noch keinerlei Budgets gesprochen wurden und zum anderen, weil noch keine Daten für etwaige Anlässe, Projekte oder Veranstaltungen bekannt sind. Diese werden im Rahmen der Präsidentenkonferenz erst im Dezember frisch fixiert. Nichtsdestotrotz lasse ich es mir natürlich nicht nehmen, Ihnen auf diesem Weg, wie im letzten «Schänis Aktuell» versprochen, je einen Kurzbericht zu den Ressorts Jugend und Kultur zukommen zu lassen.

Jugend

Nachdem im Mai/Juni neu der dreijährige Elternbrief von proJuventute eingeführt wurde, ist dann im September unter der Leitung von meiner Ratskollegin Lilly Zuber das Projekt «Alle anders – Alle gleich» durchgeführt worden.

Wir können mit Stolz sagen, dass es sich hierbei um einen vollen Erfolg handelt. Der Kiosk selbst ist bei allen sehr gut angekommen. Die gesehenen Filme haben zu sehr guter Projektarbeit bei den Jugendlichen geführt. Der Besuch und Vortrag eines direkt Involvierten hat sehr betroffen gemacht und ebenfalls zu sehr angeregten Gesprächen geführt, die weit über die zur Verfügung stehenden Schulstunden hinaus gereicht haben. Sowohl Schüler wie auch Lehrer waren sich einig, dass man für dieses Thema mehr Zeit benötigt, und es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass im Jahr 2008 auf Initiative der Schule ein weiteres Projekt in diese Richtung gestartet wird.

Auch die Gelegenheit, sich am Donnerstagabend unter der ganzen Bevölkerung auszutauschen und zu erfahren, was die Jugend im Moment in der Schule lernt und behandelt, wurde genutzt.

Den Abschluss der Woche gestaltete dann Thomas Zahner in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendlichen, darunter auch Leiter des Jugendtreffs.

Die daraus resultierende «Sport-Nacht» im MZG, die als Kernstück ein Uni-Hockey Turnier und als Nebenschauplatz auch Karaoke sowie eine vom Jugendtreff betriebene alkoholfreie Bar mit verschiedenen Mix-Getränken zu bieten hatte, bewies, dass das friedliche Zusammensein Jugendlicher verschiedenster Altersklassen, Religionen und kultureller Herkunft nicht nur möglich ist, sondern tadellos und 100% friedlich funktionieren kann. (siehe Beitrag von Sylvia Zweifel).

Wir alle glauben, dass diese Woche dazu beigetragen hat, dass auch in Zukunft mit gegenseitigem Respekt und Toleranz, Rücksicht sowie dem nötigen «Sportgeist» miteinander umgegangen wird – und dies nicht nur unter Jugendlichen...

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei all jenen bedanken, die am Gelingen der Woche oder Teilen davon beteiligt waren. Besten Dank!

In Bezug auf die im letzten «Schänis Aktuell» angesprochene und angestrebte Jugendarbeit hat sich mein Unterfangen in keiner Art und Weise als einfach erwiesen.

Auf meinen Aufruf hin zur Mithilfe im letzten «Schänis Aktuell» hat sich niemand gemeldet und auch die direkten Gespräche, die ich mit einzelnen Personen geführt habe, haben nicht zu dem von mir angestrebten Resultat geführt.

Auch die Antworten, die ich auf Anfragen bei der regionalen Beratungsstelle in Uznach, beim Jugendamt in St. Gallen sowie beim «tipp» in Rapperswil getätigt habe, waren für mich nicht zufriedenstellend.

Zwar kann man für relativ viel Geld jemanden anstellen, der sich dann gut ausgebildet um die Freizeit unserer Jugend kümmert, ich bezweifle jedoch, wie viel Anklang eine solche Person bei unseren Jugendlichen finden würde. Zumindest würde es sicher einige Zeit dauern, bis diese Person akzeptiert würde und effektiv werden könnte.

Ich habe mich deshalb entschieden, die Jugendarbeit für das Jahr 2008 weiterhin auf Projektbasis zu organisieren. Dies zusammen mit den Personen, die sich schon bis anhin in unserer Gemeinde für die Jugend engagiert haben.

Namentlich hat sich Thomas Zahner zur Verfügung gestellt, auch nächstes Jahr wieder eine Sportnacht zu organisieren.

Weitere Projekte, speziell auch grössere Sachen, werden zum einen vom Budget und zum anderen davon abhängig sein, wer sich wie einbringen kann und möchte.

Ich bin also weiterhin jederzeit bereit, ein kurzes Gespräch mit denen zu führen, die sich persönlich engagieren möchten.

In diesem Zusammenhang möchte ich an die Verantwortung der Eltern – und dies nicht nur ihren Kindern gegenüber, sondern auch der Gemeinschaft gegenüber – appellieren. Im gleichen Atemzug möchte ich auch die Jugendlichen zur Selbstverantwortung ermahnen.

Dies frei nach dem Motto: Was Du nicht willst, das man Dir tut, das füg auch keinem andern zu – und – wer Respekt für sich selbst fordert, muss auch andere im gleichen Mass respektieren. Danke!

Kultur

Was im Moment in Schänis in Sachen Kultur läuft, ist eine wahre Freude. Nicht nur ist das Vereinsleben so aktiv wie eh und je, sondern es geht auch wieder etwas Kulturelles im Gemeindehaus.

Am 18. August hatten wir ein tolles Country Konzert mit neuen und alten Hits von unserem berühmten Neuzuzüger George Hug, der vor über 300 Personen im MZG aufgetreten ist. Nochmals besten Dank an George und seine Band für ihren Superauf-

tritt und die vielen Zugaben – auch Dank all denen, die mitgeholfen haben, dieses Konzert zu dem Erfolg zu machen, der es war – wir hatten eine tolle Nacht!

Am 22. August 2007 haben sich dann bereits neun Schännerinnen und Schänner getroffen um zu besprechen, wie man sich die kulturelle Zukunft in Schänis vorstellt. Obwohl nicht alle gleicher Meinung waren/sind, gibt es trotzdem zu vermelden, dass im Moment sechs Personen in 100% Fronarbeit an neun verschiedenen Projekten arbeiten. Das ist toll und verdient ein Bravo und ein Danke – aber dazu später etwas mehr.

Zuerst möchte ich noch kurz Rückblick halten auf den faszinierenden Vortrag «Von der Eiger Nordwand zum Himalaya», der am 16. November im Saal des Restaurants Bahnhof von Extrembergsteiger Ueli Steck gehalten wurde. Nachdem wir noch zehn Stühle zusätzlich im Saal platziert haben, hatten dann alle 110 Besucher einen Sitzplatz.

Ueli Steck hat es verstanden, den Vortrag nicht nur spannend sondern auch sehr unterhaltsam zu gestalten. Unterbrochen lediglich von A's und O's und ab und zu auch einem herzhaften Lacher hat Ueli Steck nach seiner zweistündigen top professionellen Multi-Media Show alle Fragen beantwortet und seine verkauften Bücher handsigniert.

Der Abend ging vorbei wie im Flug und in den Tagen darauf habe ich kaum jemanden getroffen, der nicht über dieses tolle Erlebnis gesprochen hat!

Auch Ueli nochmals ein herzliches Dankeschön, dass er für uns den Weg vom schönen Berner Oberland in die schöne Linth-Ebene unter die Räder genommen hast – wer weiss, vielleicht gibt es ein Wiedersehen!

Nun aber doch noch ein Ausblick ins 2008. Auch hier ist natürlich alles abhängig von anstehenden Budgetdiskussionen sowie Terminalsitzungen der Vereine.

Im Moment sieht es aber so aus, als würden wir im Februar/März entweder einen weiteren Abenteuervortrag und/oder aber einen

lustigen Abend mit renommierten Komikern erleben. Im Mai/Juni planen wir eine «Bluestfahrt» mit Pferd und Wagen quer durch Schänis gefolgt im Juli/August von einem Openair Kino. Dies entweder an einem oder gar an zwei Abenden am gleichen Wochenende! Wir planen dabei Filme für unterschiedliche Interessen zu zeigen und werden vorab noch detailliert informieren. Für den Herbst ist dann eine eher anspruchsvolle, geführte Bergwanderung über unsere drei Gipfel Federispitz, Chüemettler und Speer geplant. Ebenfalls im Herbst gibt es dann möglicherweise einen weiteren Abenteuervortrag. Mit der Aufführung der Jubelmesse feiert der Kirchenchor St. Sebastian im November das 175-Jahr-Jubiläum.

So bald es dann wieder kalt wird, also etwa in einem Jahr, sind noch zwei weitere Anlässe in Planung. Zum einen eine Weihnachtsausstellung und zum anderen eine Vorlesung und/oder ein kleines klassisches Ensemble «in concert».

Ich weiss, alles ist noch etwas wage, gerne würde ich Euch bereits Genaueres bekannt geben – aber das Ganze etwas spannend zu gestalten und die Vorfreude der Überraschung zu geniessen, ist doch auch etwas. Deshalb muss ich Euch bitten, dass Ihr Euch auf unserer Web Seite www.schaenis.ch unter Aktuelles – Anlässe auf dem Laufenden haltet. Natürlich werden im Monat vor einem Anlass im ganzen Dorf wie bereits üblich Plakate aufgehängt sowie in der Woche des Anlasses Flyer an alle Haushaltungen verschickt. Das zweite Halbjahr 08 werde ich dann mit Sicherheit detailliert im nächsten «Schänis Aktuell» beschreiben.

Sollte es zu den Themen Kultur oder Jugend noch Fragen und/oder Anregungen geben, so stehe ich selbstverständlich gerne und jederzeit zur Verfügung. Schreibt mir einfach nach Hause ins Faad 12 oder ins Gemeindehaus – oder noch einfacher, ruft mich einfach an: 079 293 03 43

Besten Dank für das Vertrauen!
Euer, Thomas Bosshard

VORMUNDSCHAFTSBEHÖRDE BENKEN-KALTBRUNN-SCHÄNIS



STARK SEIN FÜR ANDERE

Mandatsträger gesucht

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Immer wieder gibt es Einwohner von Benken, Kaltbrunn oder Schänis, die infolge Altersschwäche, anderen Gebrechen oder Unerfahrenheit ihre Angelegenheiten nicht selber besorgen können. Deshalb sucht die Vormundschaftsbehörde Benken-Kaltbrunn-Schänis immer freiwillige Mandatsträger. Ein Beistand, Beirat oder Vormund verwaltet das Vermögen der verbeiständeten, verbeirateten oder bevormundeten Person und besorgt Aufgaben, welche durch die Vormundschaftsbehörde angeordnet und überwacht werden.

Können Sie sich vorstellen, einem Mitmenschen als gesetzlicher Berater oder Vertreter Hilfe zu leisten?

Haben Sie Interesse an dieser Aufgabe? Dann melden Sie sich bitte bei der Sekretärin der Vormundschaftsbehörde Benken-Kaltbrunn-Schänis, Frau Margrith Ackermann, Oberdorf 16, 8718 Schänis, Mail: margrith.ackermann@schaenis.ch oder Tel. 055 619 61 66. Sie kann Ihnen weitere Auskünfte erteilen und Fragen beantworten.



Höchstleistungen ohne jegliches Doping

Rekordverdächtig an der Maseltrangner Chilbi waren nicht nur die schnellen Vierbeiner auf ihrem vorgegebenen Rundkurs, sondern auch die Zuschauerkulisse bot anlässlich der angekündigten Schweine-Rennen ein einmaliges Bild mitten im Dorfkern von Maseltrangen. Was die kleinen vierbeinigen «Sportler» am diesjährigen Chilbi-Rennen boten, war allererste Sahne. Innert kürzester Frist hatten die mit Startnummern bestückten Grunzlinge den Rundkurs absolviert. Ob die jungen Sportskanonen dies wegen dem auf ihren Namen gesetzten Wetteinsatzes oder doch eher wegen des am andern

Ende stehenden Fressnapfes taten, konnte nicht so genau in Erfahrung gebracht werden. Auch wenn die qualifizierten Renn-Ferkel an diesem Sonntag mit Höchstleistungen aufzuwarten vermochten, sollen in keiner Weise leistungssteigernde Mittel eingesetzt worden sein, so ganz unter dem Motto: «Sauberer Sport im sauberen Dorf». Die Chilbi Maseltrangen mit vielen Angeboten, dies vorallem in kulinarischer Hinsicht, ist zu einem Stück Schänner Kultur geworden und entpuppt sich immer wieder als ein absoluter Publikumsmagnet. ■



Gratis Gartenpflanzplätze

Beim Alters- und Pflegeheim Eichen ist ein grosser Garten, der in den letzten Jahren von Pensionär Manfred Sibold liebevoll betreut wurde. Manfred Sibold möchte in Zukunft etwas kürzer treten. Der Gemeinderat möchte diesen Garten in zirka drei Gartenparzellen aufteilen und

diese Parzellen an interessierte Familien gratis abgeben. Einzige Voraussetzung für eine Bewerbung für einen Gartenpflanzplatz ist, dass man in Schänis wohnt. Sollten mehr als drei Bewerbungen eingehen, so entscheidet das Los im Beisein der Bewerber. Anmeldungen für einen Gartenpflanzplatz sind zu richten an: Gemeindeverwaltung, Frau Marlen Thoma, Tel. 055 619 61 72. ■

Baubewilligungen Juli 2007 bis Dezember 2007

Züger-Zweifel Walter, Krummen Maseltrangen 1037, 8723 Rufi: Erneuerung von 6 Fenstern an der Südwestfassade Ersatz des Küchenfensters durch eine Fenstertüre und Sanierung der Südostfassade unter dem Laubengang Parz. Nr. 1269, Krummen Maseltrangen (L)

Riget Andreas, Chapelistrasse 8, 8723 Rufi: Nordostseite: Erweiterung Abbundhalle Ass. Nr. 2114 Südwestseite: Erweiterung UG (spätere Hallenerweiterung) Anbau UG als Unterstand bis zur Grenze Parz. Nr. 160 Parz. Nr. 159, Chapelistrasse 8, Rufi (K2)

Einfache Gesellschaft Solenberghäuser, Alte Blindenholzstrasse 3, 8616 Riedikon: Neubau vier Einfamilienhäuser Ass. Nr. 2354 bis 2357 und acht Garagenplätze, Parz. Nr. 1021, Rufi (W1a)

Ortsgemeinde Schänis, Oberbirgstrasse 1, 8718 Schänis: Neuer Zugang zur Filteranlage Ass. Nr. 118 Geissrüti und Anpassungen an das Gelände, Parz. Nr. 309 (L)

SBB AG Bern, Oberseestrasse 29, 8640 Rapperswil: Zusätzliche Ableitung in die Linth als Hochwasserschutz für Stellwerk, Parz. Nr. 1065, Bahnhof Ziegelbrücke (UeG)

Vaterlaus Felix, Solenberg Maseltrangen 32, 8723 Rufi: Neubau Gartenschwimmbad Parz. Nr. 1038, Solenberg Maseltrangen 32, Rufi (W1a)

Sebastian Steiner GmbH, Erlenweg 1, 4624 Härkingen: Neubau 2 x 3 Reiheneinfamilienhäuser mit Einstellhalle Ass. Nr. 2348 bis 2354, Parz. Nr. 1755 bis 1761, Schänis (K2)

Politische Gemeinde Schänis, 8178 Schänis: Mehrzweckgebäude – Anbau Nebenräume an Office Ass. Nr. 1889, Parz. Nr. 880, Hof 1, Schänis (Oe BA)

Roth AG, Forrenstrasse 8, 8718 Schänis: Umbau bisher Gewerberaum/Reparaturwerkstatt neu in zwei 2-Zi-Wohnungen Ass. Nr. 1362 und Überdachung Abstellplatz zwischen Ass. Nr. 1362 und Ass. Nr. 1665, Parz. Nr. 598, Forrenstrasse 6/8, Schänis (WG2)

Energieversorgung Schänis AG, Oberbirgstrasse 4, 8718 Schänis: Neubau Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen Ass. Nr. 2347 Parz. Nr. 563, Escherstrasse 1, Schänis (WG3)

Kamer Richard, Hausberg, 8723 Rufi: Änderung der Baubewilligung Nr. 2171 Parz. Nr. 1148, Hausberg, Rufi (L)

Rathgeb Bruno, Buhnstrasse 4, 8052 Zürich: Neubau Wohnhaus Ass. Nr. 2359 mit angebautem Autounterstand, Parz. Nr. 1611, Gallusgasse 24 (W1b)

Morger Ernst, Biltnerstrasse 20, 8718 Schänis: Abbruch Hühnerhaus, Neubau Garage mit Einstellraum und Erstellung Lärmschutzwand entlang der Staatsstrasse Parz. Nr. 559, Biltnerstrasse 20, Schänis (WG2)

Schuler-Wiget Magdalena, St. Josefstrasse 2, 8730 Uznach: Umnutzung Stall Ass. Nr. 1043 ohne bauliche Massnahmen Parz. Nr. 1343, Portholz, Maseltrangen (L)

Ortsgemeinde Rufi, Armin Zweifel, Neuzaun 11, 8723 Rufi: Geländeauffüllung ent-

lang der oberen Erlenstrasse und beim Absatz entlang der Grundstücksgrenze zwecks Verbesserung der Bewirtschaftung (maschinelle Bewirtschaftbarkeit) Parz. Nr. 185, Wyden / Parz. Nr. 186, Erlen (L)

ALDI Suisse AG, Zweigniederlassung Embrach, Postfach 149, 8423 Embrach-Embraport: Neubau eines Aldi-Verkaufsgeschäftes mit 124 Parkplätzen und mit Reklametafeln, Parz. Nr. 1747, Säumergutstrasse 3, Schänis, (GIB)

Jud Markus, Herrngut 47, 8866 Ziegelbrücke: Neubau Pferdeställe und Pferdeboxen mit Auslauf und als nachträgliche Bewilligung: Erweiterung Pferdestall, Dachanbau an Hofwerkstatt, Allwetterrundbahn, Pferdeausbildungsplatz, Parz. Nr. 1069, Herrngut 47, Ziegelbrücke (L)

Rüdisüli Beat AG, Neufeld 3, 8718 Schänis: Neubau Materialmagazin, Umschlagplatz Kieskomponenten und Aushubmaterial sowie Büroraum Ass. Nr. 2343 Parz. Nr. 1393, Feld 19, Schänis (IA)

Sebastian Steiner GmbH, Erlenweg 1, 4624 Härkingen: Projektänderung Südfassade im Untergeschoss, Projektänderung Umgebung und Neubau Biopool, Parz. Nr. 357, Fuchswinkel 26, Schänis, (K2)

Garage Ziegler AG, Grütt, 8723 Rufi: Neubau Einstellhalle Ass. Nr. 2362 Parz. Nr. 1319 und 189, Hof, Rufi (WG2)

Ryffel Rudolf, Teufli 3, 6315 Morgarten: Erstellung Dacheinschnitt in Wohnhaus Ass. Nr. 99 Parz. Nr. 546, Winkeln 11, Schänis (WIE)

Rosenberger Markus, Biltnerstrasse 22, 8718 Schänis: Aufstellen von Baracken als Kleintierstall Ass. Nr. 2365 Parz. Nr. 558, Biltnerstrasse 22, Schänis (WG2)

Ausserdem bewilligte die Baukommission 15 kleine unbedeutende Bauvorhaben im Meldeverfahren gemäss Art. 82^{ter} BauG. ■

Wo steht das verschneite Kreuz?

Vorläufig ist es mit der Winterpracht wieder vorbei. Im November verzauberte Frau Holle die Gebiete in höheren Lagen in eine zauberhafte Winterlandschaft. Die sportlichen Liebhaber des Schnees fanden auf unserem Gemeindegebiet hervorragende Bedingungen für Skitouren vor. Frage von «Schänis aktuell»: Wo befindet sich das verschneite Kreuz? Unter den richtigen Antworten werden drei Preisgewinner ausgelost, die ein kleines Geschenk erhalten. Antworten an: «Schänis aktuell», Gemeindehaus, 8718 Schänis. ■



Foto: Roman Jud

Neue Hydranten in Maseltrangen

Im Wassernetz Maseltrangen werden die Hydranten nach und nach ersetzt. Die Arbeiten wurden an die Firma Ziegler, Rufi, vergeben.

von Armin Tremp

Seit längerer Zeit musste im Wassernetz der Wasserversorgung Maseltrangen ein Wasserverlust von bis zu 20% festgestellt werden. Verschiedene Abklärungen führten zu keinem konkreten Ergebnis. Bei der Hydrantenkontrolle wurden hingegen an mehreren Orten verdächtige Leckstellen entdeckt.

Das Netz der Wasserversorgung Maseltrangen wird im Jahre 2008 50-jährig. Auch nach Auskunft von Fachleuten sind vermutlich die einzelnen Hydranten am Ende der Betriebsdauer angelangt. Von den 27 Hydranten sind 14 Stück seit 1958 in Betrieb. Die Wasserkommission hat deshalb entschieden, diese alten Hydranten zu ersetzen - auf Grund der Finanzlage etappenweise, jährlich drei bis vier Hydranten. Zu hoffen ist, dass damit der Wasserverlust reduziert werden kann.

Die Kosten für den Ersatz der 14 alten Hydranten belaufen sich auf rund 23'000 Franken. Daran werden sich die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen und die Politische Gemeinde Schänis mit einem grösseren Subventionsbeitrag beteiligen. Die ersten Hydranten wurden im Laufe des Oktobers bereits ersetzt, nämlich diejenigen an der Rietstrasse, im Dörfli und im Portholz.

Jährlich werden die Wasserbeziehenden gemäss der kantonalen Lebensmittelverordnung umfassend über die Qualität des Trinkwassers informiert werden, so z.B. über

- die chemische und mikrobiologische Qualität des verteilten Trinkwassers
- die Gesamthärte in französischen Härtegraden
- den Nitratgehalt, die Herkunft und die Behandlung des Wassers.

Die Wasserversorgung Maseltrangen bezieht das Wasser seit 1986 von der Wasserversorgung Schänis via Pumpwerk Wüschlen. Während der ganzen Bezugsperiode (1.10.2006 bis 30.9.2007) flossen unterschiedliche Anteile an Quell- und Grundwasser in das Wasserverteilnetz Maseltrangen. Diese Schwankungen widerspiegeln sich jeweils im Härtegrad des Wassers.

Die am 7. Oktober 2007 vorgenommene Wasserprobe hat folgende Resultate ergeben:

Das Trinkwasser erfüllte während der ganzen Lieferzeit die geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Qualitätsansprüche der Lebensmittelverordnung. Massnahmen mussten keine getroffen werden.

Die jeweils aktuellen Resultate können auch auf der Homepage von Maseltrangen unter www.maseltrangen.ch/Wasserprobe eingesehen werden.



Fred Ziegler beim Ersetzen des 50-jährigen Hydranten im Dörfli.

Neue Haltestelleninformation für die Region Linthgebiet

Wussten Sie, dass es in der Politischen Gemeinde Schänis nicht weniger als 23 Postautohaltestellen gibt? Die Postauto Schweiz AG, Region Ostschweiz, ersetzte die bisherigen Haltestellen- und Fahrplantaafeln durch neue, zeitgemässe Tafeln. Dabei war die Post auf die Hilfe unseres Werkdienstes angewiesen. Die Montage der neuen Tafeln wurde durch die Gemeinde ausgeführt.



Die Bushaltestelle beim Gemeindehaus mit neu gestalteten Tafeln.

Anja Glarner wird lernende Kauffrau der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Schänis bildet seit Jahren erfolgreich Lernende im kaufmännischen Bereich aus. Für die im Sommer 2008 frei werdende Lehrstelle wählte der Gemeinderat Anja Glarner, Weberberg, Ziegelbrücke. Anja Glarner absolvierte eine Schnupperlehre bei der Gemeindeverwaltung Schänis und bekam damit einen Einblick in ihre künftige Tätigkeit. Ihre Arbeit und ihr Auftreten während den Schnuppertagen überzeugten, so dass die Lehrungsverantwortlichen dem Gemeinderat die Wahl von Anja Glarner beantragten. Das Personal der Gemeindeverwaltung freut sich auf die Zusammenarbeit mit Anja.



Anja Glarner - lernende Kauffrau ab Sommer 2008.

Neuorganisation im Bereich Liegenschaften

Mit Einführung der Einheitsgemeinde gehen sämtliche Gebäulichkeiten der Schule per 1. Januar 2008 in das Eigentum der politischen Gemeinde über.

Die politische Gemeinde stellt der Schule Schänis die von ihr benötigten Räumlichkeiten für den Schulbetrieb zur Verfügung, wobei die politische Gemeinde die Verantwortung für den baulichen Unterhalt einerseits und die Bewartung der Gebäude andererseits trägt. Dieser Sachverhalt machte eine Neuorganisation im Bereich Liegenschaften nötig:

Chefhauswart

Das Hauswart- und Reinigungspersonal sämtlicher Gebäude der politischen Gemeinde (hierzu gehören nach Einführung der Einheitsgemeinde auch die Schulbauten) ist organisatorisch der gemeinderätlichen Liegenschaftskommission unterstellt. Um eine effiziente Führungsstruktur zu erreichen, wurde ein Chefhauswart bezeichnet; dies verbunden mit der Erteilung gewisser Kompetenzen und dem Auftrag, innerhalb des Hauswart- und Reinigungspersonals Führungsaufgaben zu übernehmen.

Der Gemeinderat wählte Wendelin Fäh-Steiner, Dörfli Maseltrangen, als Chefhaus-

wart. Seine Kandidatur erfolgte in Absprache mit Schulratspräsident Ernst Morger und den übrigen Hauswarten und darf somit als gemeinsame Nennung bezeichnet werden.

Liegenschaftskommission

Die Liegenschaftskommission ist im Rahmen der Leitlinien und Vorgaben des Gemeinderates verantwortlich für den baulichen Unterhalt und die Reinigung aller Liegenschaften der politischen Gemeinde.

Die Liegenschaftskommission hat folgende unübertragbare Aufgaben:

- Die Erstellung und Umsetzung des präventiven Unterhalts, der Reparaturen und der Reinigung aller Gebäude der politischen Gemeinde;
- Durchführung der Reparaturen und der Reinigung aller Gebäude der politischen Gemeinde;
- die Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gemeinderates (Budgets, Projekte);
- die Auslösung von Ausgaben im Rahmen des Voranschlags;
- die Genehmigung von Ausgaben bis Fr. 5'000.00 (pro Fall).

Die Liegenschaftskommission der Politischen Gemeinde Schänis setzt sich für das Ende der Amtsdauer 2005/2008 wie folgt zusammen:

- Präsident:*
Gemeindevizpräsident II Pius Giger
- Vizepräsident:*
Schulrat Felix Eberhard
- Mitglieder:*
Schulleiter Theo Helfenberger
Chefhauswart Wendelin Fäh
Bausekretär Jost Mächler, dipl. Bauingenieur HTL (als Baufachmann)
- Protokoll:*
Schulleiter Theo Helfenberger



Wendelin Fäh - neuer Chefhauswart der Einheitsgemeinde.

Die Pfarrei initiiert interkulturelle Begegnung

Anfang November fand die traditionelle Pfarreiversammlung der Doppelpfarrei Schänis-Maseltrangen statt, wobei der interreligiöse und kulturelle Dialog das Schwerpunktthema des Abends war. Dazu referierten Bruno Jud und Emilia Herceg aus Lütisburg und Niklaus Bayer von der Caritas St.Gallen.

von Hildegard Giger

Pastoralassistent Bruno Schmid eröffnete nach einem gemeinsamen einfachen z'Nacht die Versammlung und stellte zwei Fragen in den Raum: «Was täte Schänis gut für das Zusammenleben aller Einwohner, damit sich jeder hier akzeptiert und wohlfühlen kann? Und was könnte konkret der Beitrag aller Religionen hier in Schänis dazu sein, die ja alle in ihrem Glauben sich für den Frieden einsetzen, obwohl sie in der Welt- presse oft den gegenteiligen Eindruck hinterlassen?»

Pfarreirat Schänis wird aktiv

Auch in Schänis wohnen seit längerem Menschen, die einer anderen Nationalität oftmals auch einer anderen Religion angehören. Einerseits suchen sie Heimat und Akzeptanz und andererseits fühlen sich viele Schweizer dadurch verunsichert. Mit diesen und weiteren Fragen hat sich der Schänner Pfarreirat seit längerem auseinandergesetzt. Daraus haben sich bisher drei intensive Gesprächsabende innerhalb des Pfarreirates zwischen Katholiken und Andersgläubigen, Ausländern und Schweizern im Sinne eines interreligiösen und interkulturellen Dialogs entwickelt. Hüben wie drüben sind auch die Angst vor dem Fremden und die sprachlichen Missverständnisse offen angesprochen worden. Der aktive Austausch zwischen Menschen mit verschiedener Religion und Kultur ist sehr positiv und verheissungsvoll angelaufen. Stellvertretend und sichtlich erfreut berichteten an jenem Abend Kefajet Amity und Tome Nuaj, beide schon viele Jahre in Schänis wohnhaft, wie sie diesen Gesprächsprozess innerhalb des Pfarreirates erlebt haben. Die Pfarreiversammlung unterstützt die Idee, eine ungezwungene Begegnung zwischen der schweizerischen und ausländischen Bevöl-

kerung innerhalb der Gemeinde Schänis in Gang zu bringen, um so das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Wertvolle Erfahrungen für eigenes Projekt

Emilia Herceg und der mit Ruf'ner Wurzeln ausgestattete Bruno Jud aus Lütisburg erzählten von ihren in Bazenheid gemachten Erfahrungen wie auch vom sogenannten «runden Tisch». Dort konnten Schwierigkeiten wie Sprachprobleme von Ausländerinnen, und andere Verhaltensweisen oder die Unkenntnis über andere Sitten und Bräuche auf den Tisch gebracht und erstmals angesprochen werden. Der runde Tisch ebnete den Weg in Bazenheid zu mehr Verständnis und zu Lösungsmöglichkeiten. Heute fände alljährlich ein Fest der Begegnung statt, sozusagen eine konkrete Frucht des runden Tisches.

Niklaus Bayer von der Caritas St.Gallen rief die anwesenden Pfarreiangehörigen und Ratsmitglieder auf, mutig den positiven Ansatz weiter zu verfolgen und dabei auch die kon-



Bruno Jud stellt zusammen mit Frau Herceg den «runden Tisch» in Bazenheid vor.



v.l.n.r.: Bruno Jud, Emilia Herceg, Bruno Schmid, Tome Nuaj, Kefajet Amity und Niklaus Bayer.

kreten, lokalen Probleme ernstzunehmen. Ein Austausch ist sicher gewinnbringend, verlangt aber auf interreligiöser Ebene bedeutend mehr Fingerspitzengefühl als eine Begegnung auf interkultureller Ebene. In diesem Sinne stellte Niklaus Bayer auch die vor zwei Jahren entstandene St.Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog vor. Die St.Galler Erklärung, 2005 von Führern der verschiedenen Religionen unterzeichnet, gelte schweizweit als Vorzeigebispiel. Denn sie ist ein Bekenntnis der

verschiedenen Religionen, sich bewusst als Motor und Quelle für ein friedliches Miteinander zu verstehen.

Der Pfarreirat nahm diese Anregungen gerne entgegen und wird im Austausch mit der ausländischen Bevölkerung ein Projekt der Begegnung für die Gemeinde Schänis für das Jahr 2008 in Angriff nehmen.

Mit einem kurzen Rückblick auf die vielfältigen Einsätze des Pfarreirates beendete Präsident Sergio Malacrida den interessanten Versammlungsabend.

Ein Grund zum Feiern

175 Jahre Kirchenchor St. Sebastian



Im kommenden Jahr darf der Kirchenchor der Pfarrei Schänis auf sein 175-jähriges Bestehen zurückblicken. Wie einem Protokoll des Kirchenrats zu entnehmen ist, hatte die Kirchenmusik 1832 ihren absoluten Tiefpunkt erreicht: und die Verwaltung sich fest entschlossen, «ihr möglichstes beizutragen, um doch endlich auch ein Gesang erwecken, welcher, wenn auch nicht vollen Beyfall erhält, doch künftig nicht mehr zum Aergernis und Gespött dienen soll.»

Mit der Bestellung von Herrn Dominick Gmür als Musik-Director, der Verpflichtung eines ausgebildeten Organisten und dem Erlass eines Regelements für die Kirchengesänger sowie der Rekrutierung geeigneter Sänger wurde 1833 der Grundstein für einen erfolgreichen Neubeginn gelegt. Die Anforderungen an die Chormitglieder waren hoch. Es wurde ein Vertrag aufgesetzt, welcher die Dauer des Gesangunterrichts regelte, die Prüfung zur Aufnahme in den Gesangverband festlegte und die Pflichten während der 8-jährigen (!) Vertragszeit bezüglich Teilnahme an Sonn- und Werktagsgottesdiensten festhielt.

Auch wenn es heute nicht mehr gar so förmlich zu und her geht, der Qualität fühlt sich der Kirchenchor St. Sebastian erst recht im Jahr 2008 verpflichtet. Unter der Leitung von Daniel Winiger, welcher dem Chor seit 2000 seinen Stempel aufdrückt, sind die 35 Sängerinnen und Sänger bereits eifrig daran, das Jubiläumswerk einzustudieren. Freunde der Kirchenmusik sind angehalten, den 9. und 16. November 2008 im Kalender vorzumerken.

Dass die Kirchenmusik aber nie Selbstzweck sein kann, daran erinnert das neue Logo des Vereins. Als Blickfang steht augenfällig und zentral der Name «Kirchenchor St. Sebastian». Der Bischofsstab versinnbildlicht die Verbundenheit mit dem Bistum St.Gallen. Die Quadrate stehen für die 8 neuen Regionalverbände des diözesanen Kirchenmusikverbandes und ergeben, als Choralnoten, die Melodie des «Veni Creator Spiritus», beziehungsweise des «Komm, allgewaltig heiliger Hauch (KG 481). In dieser Symbolik ist die doppelte Verpflichtung des Chores enthalten: Musik als kostbares Erbe zu sehen, zu pflegen und zu erhalten und mit Vertrauen, Zuversicht und Geistesdynamik in die Zukunft zu sehen.

Selbstverständlich sind Neumitglieder immer willkommen. Die wöchentliche Probe findet üblicherweise am Montagabend um 20.00 im Pfarreisaal Hof statt. Interessierte können sich gerne bei der Präsidentin Agnes Jud unter Telefon 055 615 15 37 melden. Wie hat es doch Rabindranath Tagore, der berühmte bengalische Dichter, Philosoph und Nobelpreisträger von 1913 gesagt: «Gott achtet mich, wenn ich arbeite, aber er liebt mich, wenn ich singe». (pd)

Erste Einsparungen durch die Einheitsgemeinde

Bisher war das Personal der Schulgemeinde Schänis bei der Basler Versicherung unfallversichert; dies zu einer Jahresprämie von Fr. 57'336.10. Im Hinblick auf die Einführung der Einheitsgemeinde wurden sämtliche Versicherungspolizen der Schulgemein-

de dem Versicherungstreuhänder der politischen Gemeinde (Firma Swissbroke, Ziegelbrücke) übergeben. Gemäss vorliegender Meldung der Firma Swissbroke kann für das im Rahmen der bisherigen Basler Police versicherte Personal bei der Generali Versicherungsgesellschaft eine gleichwertige Police mit einer Jahresprämie von Fr. 42'226.10 abgeschlossen werden. Die Kostenersparnis beträgt damit nur schon im Bereich der Unfallversicherung sage und schreibe Fr. 15'110.00.

Schänis: Jubilaren- und Seniorennachmittag ehrenvoll gefeiert

Momente der Glückseligkeit beschert

Alljährlich im November stehen in Schänis die Senioren im Zentrum. Musikgesellschaft mit Jugendspiel, Jodelclub, Pro Senectute und Gemeinderat laden zum feierlichen Nachmittag in die Mehrzweckhalle.

Bilder und Text von Irene Riget-Rüttimann

«Geschätzte Senioren, Ihnen gehört heute unsere ganze Aufmerksamkeit.» Gemeindepräsident Erich Jud ermunterte die Festgemeinde mit sinnigen Zitaten, ihre Herzen zu öffnen, die Gebrechen für ein Weilchen zu vergessen sowie Momente der Glückseligkeit zu erleben. Den sinnbildlichen Bogen zwischen Jung und Alt spann zur Eröffnung des gutbesuchten Jubilarentages das Schänner Jugendspiel unter der Leitung von Mirjam Diethelm. Andächtig lauschten die Anwesenden den wohlgefälligen Klängen. Dem Herbst des Lebens mit Gottvertrauen begegnen, der Jodelclub gab dazu eine gefällige Kostprobe. Und darauf folgte der Höhepunkt des Nachmittags: die Ehrung der Jubilare. Im laufenden Jahr konnten in Schänis 21 Einwohner ihr 80., 17 Zeitgenossen ihr 85. und insgesamt 14 Mitmenschen ihr 90. und höheres Wiegenfeste feiern. Aus der Hand von Gemeinderätin Lilly Zuber sowie Pia Schmucki von Pro Senectute erhielten sie eine langstielige rote Rose überreicht. Mit 98 Jahren die älteste Schännerin ist die rüstige Maria Anna Zweifel, welche im Altersheim Eichen lebt. Täglich macht sie ihren Spaziergang und

freut sich auf jeden gemütlichen Schwatz mit Bekannten.

Die bunten Farben des Lebens

«Ist eine Ehe voller Glück und Zuneigung, so ist das wohl das Allerschönste, was uns Menschen zuteil werden kann.» Mit diesen Worten unterstrich Gemeindepräsident Jud das seltene Glück, das den «Goldenen Hochzeitspaaren» zuteil wurde. Im Jahre 1957 den Bund der Ehe geschlossen haben Verena und Niklaus Zweifel-Gutknecht, Margrit und Johann Steiner-Seliner sowie Willi und Zitta Schlegel-Fuchs. Ganz zu ihren Ehren sang der Jodelclub das tränenrührende Stück «Ewigi Liebi». «Alles ist Übergang, alles fliesst», tröstliche Worte richtete Pfarrer Josef Buchmann an die Schänner Senioren. Er ermunterte sie, sich täglich zu bewegen und aktiv am Dorfgeschehen teilzuhaben. Passend dazu spielte das heuer neuuniformierte Musikcorps von Schänis «Alte Kameraden», den «Geburtstagsmarsch» und andere zu Evergreens gewordene Musikstücke, die am Seniorennachmittag manch einen mit leiser Wehmut an längst vergangene Tage erinnerte.



Mit 98 Jahren die älteste Schännerin: der rüstigen Maria Anna Zweifel gratulierte Pia Schmucki von der Pro Senectute herzlich.



Für sie sang der Schänner Jodelclub «Ewigi Liebi»: Margrit und Johann Steiner-Seliner, Niklaus und Verena Zweifel-Gutknecht (sitzend von links) sowie Zitta und Willi Schlegel-Fuchs (stehend) konnten die Goldene Hochzeit feiern.

Pfadi Bundeslager in der Linthebene



Contura08 in Schänis



Liebe Schännerinnen und Schänner

Im Sommer 2008 findet das Pfadi Bundeslager «Contura08» statt. Über 20'000 Pfadis werden in dieser Zeit ihre Zelte in ihrer Region aufschlagen.

Gerne möchten wir die Gelegenheit nutzen und Ihnen diesen Anlass etwas näher erläutern: In der Region um Schänis kommen drei Unterlager – mit je rund 2'500 Personen – zu stehen. Zwei davon werden sogar auf Schänner Gemeindegebiet aufgebaut. Es sind dies die Unterlager «Fantasia» und «Sayaris». Fantasia wird rund um den Schiessstand bei Maseltrangen errichtet und Sayaris entsteht im Gebiet vor der Bico Matratzenfabrik. Wir möchten an dieser Stelle bereits allen Landwirten ganz herzlich danken, welche uns ihr Land für diese Zeit zur Verfügung stellen. Mehr als 2'500 Personen verbringen die zwei Contura-Wochen in diesen Unterlagern.

Im Unterlager Fantasia, welches von den St. Gallern organisiert wird, dreht sich alles um Sturm, den Sternwurm und Triptoclydes. Mehr zum Thema erfahren Sie auf www.fantasia.contura08.ch. Simone Steinbrecher (Momo) und Stefan Müller (Isis) sind die Verantwortlichen Lagerleiter dieses Unterlagers in Maseltrangen.

Im Unterlager Sayaris dreht sich alles um die Planeten. Jeder der rund 2'500 Teilnehmer wohnt auf einem Planet, welcher auch visuell auf dem Lagerplatz umgesetzt werden wird. Organisiert und geleitet wird dieses Lager von einer national zusammengesetzten, 14-köpfigen Crew, welcher die Bernerin Marina Casparis (Ronja) und der St. Galler Michael Hugentobler (Specht) vorstehen.

Wenn Sie gerne per Email regelmässig mehr über dieses Lager erfahren möchten, senden Sie uns ihre E-Mail-Adresse an info@sayaris.ch!

Wir freuen uns auf das Lager und danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

Die Unterlagerleitungen von Fantasia und Sayaris.

Baumfällaktion beim Tschächliwald

Im Winter 2007/2008 wird die SBB eine Baumfällaktion entlang der SBB Linie Schänis-Ziegelbrücke, zwischen der Kapelle St. Sebastian und dem SBB Bahnübergang Chöllen durchführen lassen. Die Arbeiten werden notwendig, weil die Verantwortlichen der SBB befürchten, es könnte einmal einer der ganz grossen Bäume bei einem Sturm

auf das Bahngelände fallen und die Stromleitung beschädigen.

Das Fällen der Bäume, es handelt sich vor allen Dingen um grosse Weiden und grosse Eschen, ist in diesem Gebiet sehr schwierig, weil wenig Platz zwischen dem Weiher und der Bahnlinie zur Verfügung steht. Es werden dabei auch viele Sträucher, die eine wichtige Funktion als Sichtschutz innehaben, in Mitleidenschaft gezogen werden.

Verein Schänner Natur, Hansruedi Möhl.



Ortsgemeinde Maseltrangen

Grosse Verdienste von Armin Trepmp

Der Amtsantritt von Armin Trepmp als Schreiber der Ortsgemeinde Maseltrangen war im Oktober 1986. Per Ende Jahr tritt er nach mehr als 20 Jahren von seiner Funktion zurück. Sein Leistungsausweis und die Verdienste für die nördlichste Ortsgemeinde von Schänis sind beeindruckend.

Was mit einer Anfrage auf dem Kirchplatz nach dem Sonntagsgottesdienst seinen Anfang nahm, endigt Ende Jahr nach 21 Jahren: Die sehr verdienstvolle Tätigkeit von Armin Trepmp als Schreiber der Ortsgemeinde Maseltrangen. Zugleich war er 20 Jahre lang Kommissionsmitglied der Wasserversorgung, wovon 14 Jahre als umsichtiger Aktuar.

Armin Trepmp der Organisator

In Maseltrangen gibt es immer wieder einmal ein Fest. Wobei nicht ganz so selten geschichtliche Ereignisse als Grund für die Durchführung dieser lange in Erinnerung haften bleibenden Anlässe herangezogen werden. Armin Trepmp hat sich als gewiefter Organisator dieser Festivitäten einen Namen gemacht. Im Jahre 1991 organisierte er zusammen mit dem Ortsverwaltungsrat die Aktivitäten der Ortsgemeinde Maseltrangen zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, an die sich die Teilnehmenden heute noch gerne erinnern.

Die Meisterprüfung in der Sparte Organisation von Festanlässen legte Armin Trepmp mit der Gestaltung der vier Anlässe der 950-Jahr-Feier von Maseltrangen ab. Begonnen haben diese Festivitäten mit einem eindrücklichen klassischen Konzert in der Pfarrkirche Maseltrangen mit Christine Kunz (Cembalo) und Hans-Martin Ulrich (Oboe). Dann folgten die beiden Veranstaltungen. «Maseltranger Flurnamen als Fenster in die Vergangenheit» mit Historiker Dr. Alois Stadler sowie eine Lesung des Schriftstellers Emil Zopfi über die Landschaft der Linthebene. Krönender Abschluss der 950-Jahr-Feier war ein Ländlerabend mit verschiedenen Formationen.

Geschichtsschreibung von Maseltrangen

Die Idee der Geschichtsschreibung von Maseltrangen ist im Kopf von Schreiber Armin Trepmp entstanden und von ihm als Projektleiter zum grossen Erfolg geführt worden. Ein respektable Erfolg war auch die von Schreiber Trepmp im Zusammenhang mit der Geschichtsschreibung organisierte Fotoausstellung. Auf grösste Resonanz gestossen ist schliesslich die von Armin Trepmp organisierte Buchvernissage. Bücher mit der Geschichtsschreibung von Maseltrangen sind in die ganze Schweiz sowie ins nahe und ferne Ausland verkauft worden.

Armins Homepage

Die Homepage www.maseltrangen.ch ist ein Vorzeigebeispiel für eine jederzeit aktualisierte Homepage und ist ebenfalls das



Armin Trepmp bei seiner Tätigkeit als Schreiber der Ortsgemeinde Maseltrangen.

Verdienst von Armin Trepmp. Die im Sommer 2006 unter seiner Federführung geschaffene Homepage ist sozusagen sein Lieblingskind. Für diese Homepage, die eine Besucherzahl von über 40'000 aufweist, wird der Ortsverwaltungsrat überall gelobt.

Der Generalist

Schreiber Armin Trepmp war ein eigentlicher Generalist und darum der Mann mit Fachkompetenz in vielen Bereichen. So war er das rechtliche Gewissen des Verwaltungsrates und hat gekonnt Protokolle und

Verträge verschiedenster Art verfasst. Er hat sich für alles mit Herzblut engagiert; halbe Sachen waren ihm ein Graus. Interessiert hat er sich fürs bauerliche Leben, für Land und Leute von Maseltrangen, sprichwörtlich ist zudem seine Verbundenheit zu Mensch und Natur.

Als letzte grössere Aufgabe übernimmt der Ende Jahr zurücktretende Schreiber die fachgerechte Archivierung des grossen Fundus an interessanten und wertvollen Dokumenten der Ortsgemeinde Maseltrangen. Land und Leute von Maseltrangen und insbesondere der Ortsverwaltungsrat sind Armin Trepmp zu grossem Dank verpflichtet.

Erweiterung der Öffnungszeiten der Entsorgungsanlage «Chli Gastermättli»

Die Öffnungszeiten der Entsorgungsanlage «Chli Gastermättli» präsentieren sich neu wie folgt:

1. April – 31. Oktober	Mittwoch	17.00 – 19.00 Uhr
	Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr
	Samstag	13.00 – 16.00 Uhr
1. November – 31. März	Samstag	13.00 – 16.00 Uhr

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, damit während der Vegetationszeit im Bereich der Grüngutentsorgung einen besseren Service public zu bieten.

Adventskonzert

Sonntag, 16. Dezember 2007
16.00 Uhr Pfarrkirche Schänis

Männerchor Schänis

Sängerbund Rufi - Maseltrangen

Leitung: Bruno Canal



Umrahmt von Orgel

Bläsergruppe

Kinder- & Frauenstimmen

Es freut uns, Kinder und Erwachsene auf Weihnachten einstimmen zu dürfen.

freie Kollekte



Der Schreiber Armin Trepmp (dritter von links) eingerahmt von «jüdischen» Verwaltungsräten: Paul Jud, Ueli Jud, Hannes Jud (Präsident), Daniel Jud und Peter Jud (von links nach rechts).



Erstes Wintermärchen oberhalb dem Dorf Rufi

«Schänis aktuell» präsentiert einige Erlebnisbilder vom ersten Schnee für all jene Bürger, welche das Wintermärchen, das überraschenderweise schon Mitte November stattgefunden hat, nicht erleben konnten, nicht erleben wollten oder den Moment einfach verpasst haben, daran teilzuhaben. Jene Novembertage, als sich Schneemenge, Schneebeschaffenheit wie auch das Wetter in Toplaune präsentierten. Der Winter 07/08 steckt datummässig zwar noch in den Kinderschuhen. Doch die Erfahrung lehrt uns, dass jene Tage, bei denen wirklich alles zusammenpasst – Pulverschnee, Wetter, Temperatur – eher selten sind. Darum halten Sie sicherheitshalber die notwendigen Utensilien – Bergschuhe, Schneeschuhe, Snowboard oder die Skier – schon mal bereit. Der nächste Einsatz von Frau Holle kommt bestimmt. Die dazu vorausgesetzte Mühe, welche ein Aufstieg mit sich bringt, lohnt sich bestimmt. Armin Jud

